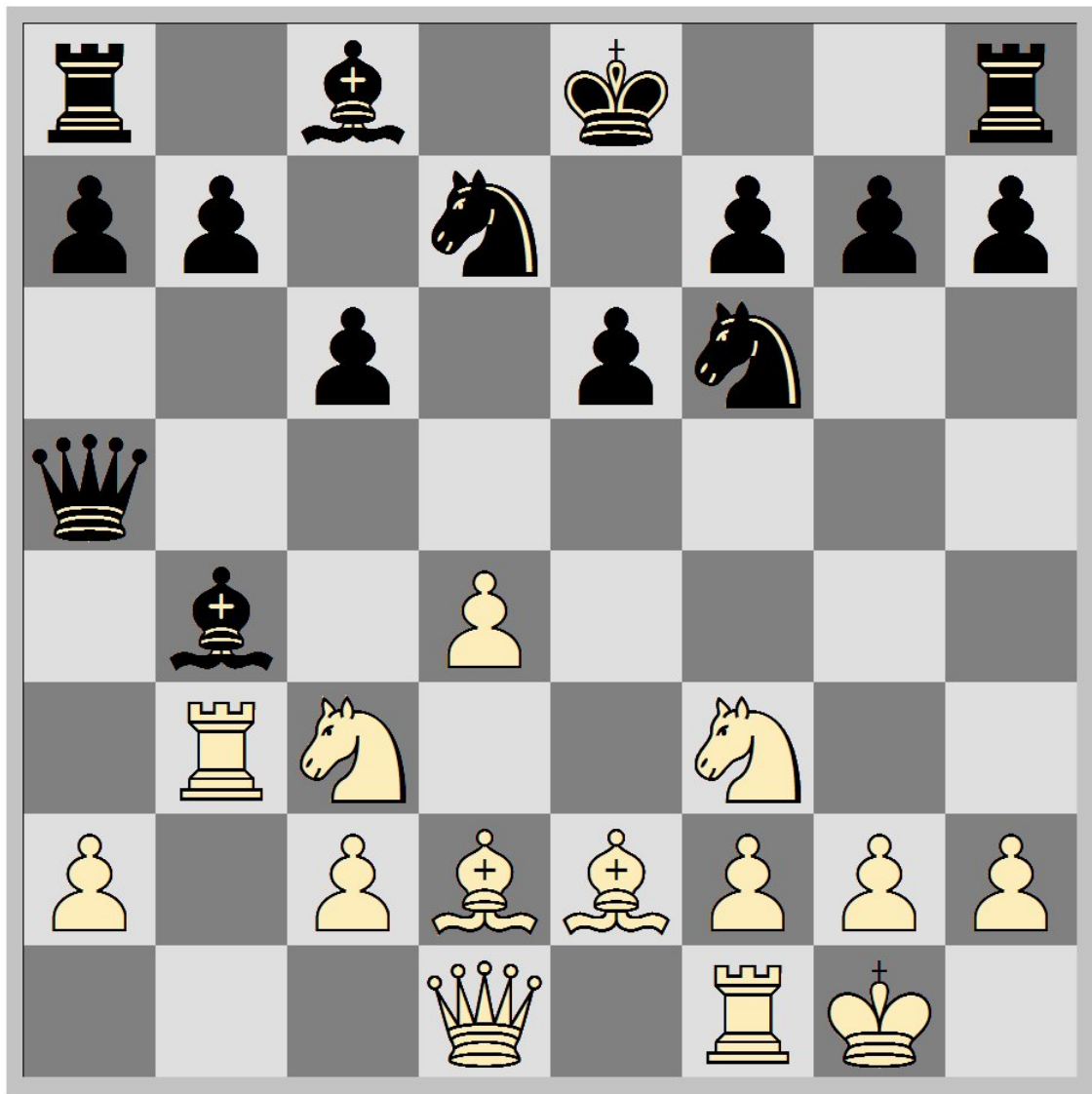


# D A M E N D R U C K Nr.4/08

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Weiß am Zug gewinnt

Aus der Partie Rüdiger Boeck - Dennis Meier

Auflösung auf Seite 13

## Das Wichtigste in Kürze

Auf die **Chessbasepräsentation** von Reinhard Schluricke am 18.04. soll auch hier hingewiesen werden, genaueres auf der letzten Seite.

**Nachspielswert** ist besonders die von Frieder Smolny strategisch gut geführte Partie mit Dietmar Seitz. Voller taktischer Schläge ist das Schwerfigurenendspiel zwischen Karl-Heinz Andritzke und Frieder Smolny.

Der Verein hat **T-shirts** und Sweat-shirts mit dem neuen Vereinswappen auf der Brust und einem Namenszug auf dem Rücken anfertigen lassen, die nun gekauft werden können. Die T-shirts werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben, und kosten in den Kindergrößen 140 und 152 5 Euro, in Erwachsenengrößen 10 Euro, Sweat-shirts kosten 20 Euro. Interessenten können die T-shirts in der Mensa probieren und erwerben. Vermutlich wird vor den Sommerferien eine weiterer Druck in Auftrag gegeben, dann können fehlende Größen nachbestellt werden.

Beim Sommerfest ist ein **Schachflohmarkt** geplant, wer Bücher, Programme, oder andere Schachutensilien loswerden will, hat dann dazu Gelegenheit.

Schon jetzt soll auf die Termine einer **Mannschaftsspielervollversammlung** am 27.5. um 20 Uhr und der **Jahreshauptversammlung** am 27.6. um 20 Uhr jeweils in der VfB-Gaststätte hingewiesen werden. Bei der Mannschaftsspielervollversammlung soll versucht werden, die Mannschaftsaufstellungen für die nächste Saison möglichst einvernehmlich durchzuführen.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 5/08: **22.04.08**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

# Die Geschichte des SC Weiße Dame Ulm

von Hannelore Ufschlag.

## **Folge 5: Nach sechs Jahren gibt Georg Sauter den Vorstand ab**

Bei der Mitgliederversammlung 1983 gab es also viel Erfreuliches zu berichten. Es standen auch nach zwei Jahren wieder Wahlen an. Der alte und neue Vorstand hieß natürlich Georg Sauter, ich durfte ihm als Zweite Vorsitzende zur Hand gehen. Kassierer wurde Herbert Ufschlag, Turnierleiter Manfred Ferstl, Schriftführer Uli Sauter und Jugendleiter Andreas Thaler. Die Wahlen ging sehr zügig über die Bühne, auch mangels Alternativen. Bei der anschließenden Diskussion stand die Frage: Soll unser Verein durch weitere Neuzugänge größer werden, oder findet jeder Schachfreund ausreichend Spielmöglichkeiten? Es wurde dann abgestimmt und eine große Mehrheit stimmte für eine Begrenzung auf 40 Mitglieder. Ob dieser Beschluß von langer Dauer war? Eine weitere Frage war dann, ob unsere Satzung ausreichte. Eine Änderung stand demnach weiter im Raum. Ein diskutierfreudiger Verein waren wir damals auf jeden Fall. Manch einer wird sich noch an die Vorstandssitzungen bei Schorsch in seinem Frisörsalon erinnern können. Heiß ging es da oft her, aber am Ende gab es immer für alle tragbare Ergebnisse. Der 5. Ulmer Stadtpokal konnte eine neue Rekordbeteiligung verzeichnen: 140 Frauen, Männer und Jugendliche wollten um die begehrte Trophäe kämpfen. Es war gut, daß wir damals in unserem Spiellokal im Ponyhof in Böfingen ausreichend Platz hatten. Der Wirt profitierte natürlich auch von der Veranstaltung, in diesem Lokal waren wir im Gegensatz zu anderen Gaststätten immer gerne gesehen. Am Ende des Turniers war die Sensation perfekt: Sieger wurde der erst 16jährige Schüler Mark Erler! Bei der Siegerehrung strahlten seine Eltern vor Stolz um die Wette. Mark hatte immerhin so namhafte Spieler wie z.B. Christoph Habel, Bleher, Straub und Uli Römer ausgeschaltet. Es bleibt noch nachzutragen, daß unsere Erste mit Platz sechs den Klassenerhalt in der Landesliga geschafft hatte. Die Zweite stieg von der A-Klasse in die Kreisklasse und die Dritte von der B-Klasse in die A-Klasse auf. Also war es wieder einmal eine erfolgreiche Saison! Zum Abschluss wurde eine Familienradtour veranstaltet, Treffpunkt war an einem Sonntag bei der Donauhalle. Walter Käßbohrer hatte eine abwechslungsreiche Route ausgesucht! Das Wetter war super und etwa 15 begeisterte Radler machten sich auf den Weg. Die erste Rast war natürlich in einem Biergarten, weitere sollten noch folgen!!! Gut gestärkt ging es dann bergauf und bergab, es war ein gelungener Tag!

Wir sind nun schon im Jahre 1985 und der Schachclub bekam einen neuen Vorsitzenden. Georg Sauter gab den Führungsstab an Jürgen Riske weiter. Georg meinte, sechs Jahre wären genug, er wollte eine andere Aufgabe übernehmen. Das Spielmaterial lag ihm am sehr am Herzen, inzwischen war ja auch dieser Bestand beträchtlich angewachsen. Deshalb stellte er sich als technischer Leiter zu Verfügung, neuer Kassenwart wurde Walter Käßbohrer. Das Paradepony unsers Vereins war und ist der Stadtpokal, 116 Teilnehmer waren es 1987 wieder. Darunter 35 Nichtorganisierte was natürlich Wasser auf den Mühlen vom Schorsch war. Hatte er doch im Hinterkopf schon wieder eine neue Idee: gerade die Nichtvereinsspieler hatten es ihm angetan, er plante ein Turnier für Vereinslose. In dieser Zeit wurde aber auch erkannt, daß wir zu wenig Jugendliche hatten, auch wünschten wir uns mehr weibliche Mitglieder. Jürgen Riske machte in einem Beitrag in der Südwestpresse Werbung für den Nachwuchs. Unser bester Jugendlicher war Mark Heidenfeld, der heute Internationaler Meister ist.

## Zweite Jugend gewinnt hoch gegen SK Obersulmetingen

Überraschend leicht war das Auswärtsspiel der Zweiten Jugendmannschaft in Obersulmetingen. Fabian Müller bekam schon zum zweiten Mal in dieser Saison einen Punkt geschenkt. Anton Boeck spielte wie immer sehr schnell und hatte schon nach wenigen Zügen viel Material mehr. Nachdem auch Patric Rösler ohne Probleme gewonnen hatte, war ein 3:0-Vorsprung herausgespielt. Robert Mierzwa stellt mit einem Mattangriff den Mannschaftsieg sicher. Am spannendsten war die Partie von Julius Deutsch, in der beide Seiten viele Chancen zum Gewinn hatten. Zum Schluß einigte man sich in einem Endspiel Dame und Bauern gegen zwei Türme und Bauern auf remis. Matthias Kohn hatte schon eine Figur mehr, verlor die aber wieder und landete in einem Turmendspiel, das ebenfalls remis gegeben wurde.

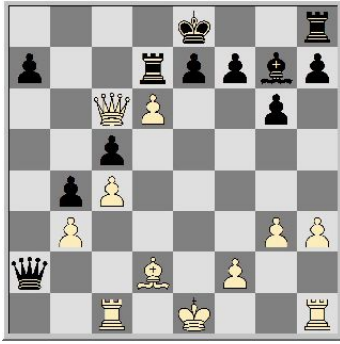


**Deutsch, Julius - Wieland, Daniel (Sizilianisch)** th  
**1.e4 c5 2.Sc3 d6 3.d3 Sc6 4.Sf3 Sf6 5.g3 g6 6.Lg2 Lg4 7.Le3 Lg7 8.h3 Lxf3 9.Dxf3 Db6 10.b3?** Nach Tb1 hat Weiß alles unter Kontrolle. **10...Sg4?** [Schwarz gewinnt eine Qualität. 10...Sxe4 11.Sxe4 Lxa1-+] **11.Sd5** Weiß greift die Dame an und stellt den Turm auf a1 ein. **11...Da5+** **12.Ld2 Sb4 13.c3?** [Besser 13.a3 Sxc2+ 14.Kd1 Sb4 15.hxg4 Lxa1 16.axb4 cxb4 17.Lxb4] **13...Sxd5** [Schwarz kommt mit 13...Sc2+!/? 14.Ke2 Se5-+ in klaren Vorteil.] **14.exd5 Se5** [Besser 14...Lxc3!/? 15.Td1 Sf6] **15.De2 b5 16.d4** Weiß kommt nun in Vorteil. **16...Sd7 17.dxc5 dxc5??** vergrößert die Probleme [Besser ist 17...Lxc3 18.cxd6 Lxd2+ 19.Dxd2 Dxd2+ 20.Kxd2 exd6 21.Thc1 und Weiß steht etwas besser.]



Stellung nach 17...dxc5

(s. Diagramm) Weiß gewinnt mit 18.d6 durch den Doppelangriff auf a8 und e7. 18...0-0-0 19.dxe7+- **18.c4 b4 19.Tc1 Dxa2** [19...0-0 20.a4 Tfe8 21.0-0] **20.Lf3?** [Wieder ist 20.d6 besser, denn es droht Dxe7 matt und Ta8 ist angegriffen. 20...0-0-0 21.dxe7] **20...Se5** [20...Dxb3? scheitert an 21.d6 Se5 22.Lxa8+-] **21.d6 Sxf3+** **22.Dxf3 Td8??** [Nach 22...0-0 23.dxe7 Tfe8 behält Schwarz den Vorteil.] **23.Dc6+- Td7** [Auch nach 23...Kf8 24.Dc7 Te8+- 25.d7 gewinnt Weiß schnell.]



Stellung nach 23...Td7

(s. Diagramm) [Weiß kann mattsetzen: 24.Dc8+ Td8 25.d7+ Kf8 26.Dxd8matt] **24.dxe7?** Dxd2+ Nun hat Schwarz eine klar gewonnene Stellung. **25.Kf1 Dxc1+ 26.Kg2 Dg5** [26...Dd2 und Schwarz gewinnt leicht.] **27.Te1** droht Dc8+ **27...Le5??** [27...De5 Schwarz bekommt drei Figuren für die Dame. 28.Txe5 Lxe5 29.Dxc5 Lc3+] **28.f4??** [28.Dc8+ Kxe7 29.Dxh8 Weiß gewinnt noch den Läufer und gleicht aus.] **28...Dxe7?** [Nach 28...Df6 hat Schwarz einen Turm mehr und alles unter Kontrolle 29.Dc8+ Kxe7 30.Dxc5+ Kd8 31.Txe5 Te8] **29.Txe5= Dxe5?** Weiß kommt in Vorteil. [29...0-0 bringt eine ausgeglichene Stellung. 30.Txe7 Txe7 31.Dxc5] **30.fxe5+- Tf8**

Schwarz findet den einzigen Zug, der die Drohung e6 entkräftet. **31.Da8+?** [Nach 31.Dxc5 Schwarz hat es schwer, die Türme zu verbinden.] **31...Ke7= 32.Dc6 Tfd8** Schwarz verbindet die Türme und gleicht aus. **33.Dxc5+ Ke8 34.Dc6 Kf8= 35.h4 Kg7 36.Df6+ Kg8 37.e6 Td2+?** [37...fxe6!? 38.Dxe6+ Tf7 ist ausgeglichen.] **38.Kh3+- Tf8??** Gibt Weiß eine Gewinnchance, die aber ungenutzt bleibt. [Besser 38...fxe6 39.Dxe6+ Kg7+- 40.De7+ Kg8 41.Dxa7 aber auch hier steht Weiß besser.] **39.exf7+** [39.e7 gewinnt schnell 39...Tc8 A) Oder 40.h5 droht h6 nebst Dg7 matt 40...Td1 (40...gxh5?? 41.Dg5+ nebst Dxd2) 41.h6 Th1+ 42.Kg2 Txh6 43.Dd6 nebst Dd8; B) 40.Dc6 Txc6 41.e8D+ Kg7 42.Dxc6+-] **39...Txf7 40.De6 Tdd7 41.c5 Tde7 42.Dc4 a5 43.c6** Weiß treibt den Freibauern vor. **43...h5 44.Dd5 Kh7= 45.Dxa5 Te2 46.Da1** Weiß bemerkt die Gefahr, in der der König schwebt. [46.Dxb4?? Tff2 und Th2+ ist nicht lange zu verhindern.] **46...Tff2** Schwarz droht Matt **47.Dh1 Tc2 48.Dg1 Tfe2 49.Dh1  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

	SK Obersulmetingen 1	-	SC Weiße Dame Ulm 2			
1	Mast	1170	-	Müller	825	- : +
2	Marek	971	-	Kohn		$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
3	Wieland	910	-	Deutsch	780	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
4	Hengstberger		-	Boeck,A.	745	0 : 1
5	Herold		-	Mierzwa		0 : 1
6	Welz		-	Rösler		0 : 1
	insgesamt					1 : 5

### Tabelle Bezirksjugendliga

1.	SV Vöhringen 1	16,5	6	:	2
2.	SC Weiler	13,5	5	:	3
5.	SC Weiße Dame Ulm 2	12,5	5	:	3
4.	SF Riedlingen	12,5	5	:	3
5.	SV Jedesheim	12,5	4	:	2
6.	Post-SV Ulm	10,0	4	:	2
7.	TV Wiblingen	8,5	2	:	6
8.	SK Obersulmetingen	6,0	1	:	5
9.	SV Vöhringen 2	4,0	0	:	6

# Zur Geschichte in der Partie Goda-Ziad

Diese Gegendarstellung zu "einer kleinen Geschichte" aus Damendruck Nr.2/08 Seite 11 basiert auf meiner Wahrnehmung und meinen Erinnerungen sowie meinem Partieformular, auf dem ich auch die verbrauchte Spielzeit notiere.

1. Der Vorfall zwischen der Wirtin und Amar Ziad in der VfB Gaststätte ereignete sich beim 21.Zug (Lxe6) gegen 21:30 Uhr, und nicht eine Stunde später. 15 oder 20 Minuten davor ist der einzige nichtspielende Gast gegangen, und 15 Minuten danach, gegen 21:50 Uhr, sind einige neue Gäste in das Lokal gekommen, die auch nach unserer Partie noch im Lokal blieben. Der schwarze Verlustzug (37...Tf5) ist gegen 22:55 Uhr gezogen worden und mein 38.Zug prompt darauf. Daß bedeutet, seit einer Stunde hat sich in Spielraum nichts Neues ergeben, das unsere Spielkonzentration hätte stark beeinflussen können.
2. Beide Spieler haben vor dem Spiel ihre Zustimmung zu dem Spielort gegeben und mit ihrem Antreten bestätigt, unter den uns allen bekannten Umständen zu spielen. Beide Spieler haben schon vorher einige Male dort gespielt. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, daß es an jenem Abend dort überdurchschnittlich leise gewesen ist, da weniger Gäste als sonst anwesend waren.
3. Gegen 21:30 Uhr ist Amar Ziad plötzlich aufgestanden und zu der Wirtin gegangen, die sich hinter der Theke befand. Mit erhobener Stimme verlangte er, daß sie die Musik ganz leise oder vollständig abstellt. Die Wirtin hat ihn darauf hingewiesen, daß es sich hier um eine Wirtschaft handelt, und wenn jemand Ruhe braucht, dieser zu Hause im eigenen Wohnzimmer Schach spielen kann. Ziad reagierte noch ärgerlicher mit der Drohung, nie mehr her zu kommen. Darauf sagte die Frau Wirtin, daß sie mit seinem einen Glas Mineralwasser oder Tee sowieso keinen Gewinn erzielen kann, und daher damit kein Problem hat. Daraufhin ist Ziad zurück zu unserem Brett gekommen und hat eine halbe Minute später Lxe6 gezogen. Inzwischen hat mich die Frau Wirtin angeschaut, ist zu dem Radio gegangen und hat es LEISER gestellt.
4. Ich bin die ganze Zeit ruhig bei dem Spiel geblieben. Während der laufenden Partie wollte ich meinen genervten Gegner nicht noch mehr aufregen. Nach der Partie habe ich keine Möglichkeit gehabt, mit ihm darüber zu reden, da er schnell gegangen ist. Ich habe mich danach in meinem eigenen Namen bei der Frau Wirtin entschuldigt, daß sich jemand von meinem Tisch so benommen hat.
5. Die Partieanalyse und die restlichen Kommentare sind von mir. Ich wusste allerdings nicht, daß die kleine Geschichte von Ziad ergänzt wird, dazu hätte ich nie zugestimmt. Ich habe am Erscheinungstag von Damendruck Thomas sofort auf das Thema angesprochen, und um die Möglichkeit einer Gegendarstellung gebeten. Wir haben uns aber entschieden, das nicht in der darauffolgenden Damendruckversion zu bringen, da wir hofften, daß sich die Sache von selbst beruhigt. Leider ist das nicht der Fall.
6. Es ist keine Discomusik, sondern New-Pop-Wave-Musik gewesen.

Leibi, den 30.03.2008

Frederic Goda

## Vereinsmeisterschaft

Die sechste Runde der Vereinsmeisterschaft brachte wieder einige überraschende Ergebnisse: Achim Zahn konnte gegen Alexander Hoffart ein Remis erreichen, ebenso wie Karl-Heinz Andritzke gegen Frieder Smolny. In dieser hochtaktischen Partie hatte Karl-Heinz sogar zeitweise einen Turm mehr. Frederic Goda gewann gegen Franz Schmid eine strategische Partie, dabei hatte Franz die Möglichkeit, die Partie schon im dritten Zug für sich zu entscheiden. Rüdiger Boeck opferte gegen Dennis Meier einen Bauern, den dieser in ein Turmendspiel rettete. Dann brachten Dennis verbundene Freibauern den Gewinn der Partie. Amar Ziad hatte gegen Erich Bornmüller bereits eine Figur mehr, doch nach einem Schlagabtausch hatte Erich plötzlich einen nicht aufzuhaltenden Freibauern, der die Partie wieder umdrehte. Norbert Kelemen gewann gegen Elmar Braig einen Bauern, doch konnte Elmar mit seiner Dame in Norberts Stellung eindringen und entscheidendes Material gewinnen. Berthold Sauter konnte Bernd Pletz schnell unter Druck setzen und wickelte in ein gewonnenes Bauernendspiel ab. Ein nicht zu parierender Mattangriff brachte Haim Haitov den Sieg gegen Willi Wolf. Die längste Partie spielten Ljubisav Topalovic und Miodrag Radovic, über 90 Züge lang war die Remisbreite nicht überschritten. Thomas Hartmann stand gegen Albert Lepschi fast die ganze Partie besser, aber Albert verteidigte sich zäh. In beider Zeitnot gewann Thomas gleich zweimal, als er matt setzte, war Alberts Plättchen gefallen.

Nach sechs Runden führt Thomas Hartmann (5,5 Punkte) vor Alexander Hoffart (4,5 Punkte) sowie Achim Zahn, Frederic Goda und Erich Bornmüller (jeweils 4 Punkte).

**Schmid,Franz - Goda,Frederic** (Orang-Utan) th

**1.b4 e5 2.Lb2 Lxb4 3.Lxe5 Sc6??** Beide Spieler glaubten, daß es für Schwarz trotz fehlendem Turm spielbar ist. Auch bei der Analyse vor mehreren Vereinsmitgliedern haben sie versucht, das zu beweisen, und einmal sogar geschafft! Nur Willi Wolf wußte die ganze Zeit, daß Schwarz nach **Lxg7** nebst **Lxh8** sofort verliert. **4.Lc3?? Sf6 5.Sf3 d6** Befestigt e5 **6.e3** Verwehrt dem Gegner d4 **6...0-0 7.Lb5 Lxc3 8.Sxc3 Lg4 9.h3 Lh5 10.g4** Weiß will offenbar nicht rochieren, sondern sofort am Königsflügel vorgehen. **10...Lg6 11.Lxc6 bxc6 12.Sh4** Der Angriff ist ungeschickt, denn nach **12...Se4** ist der Springer h4 angegriffen. Nach dem Abtausch sind die weißen Angriffschancen dahin, und Schwarz kann die unsichere Königsstellung ausnutzen. **13.Sg2** [13.Sxg6!? Sxc3 14.dxc3 fxc6 ist das kleinere Übel.] **13...Sxc3-+ 14.dxc3 f5** [Mit 14...Df6!? werden die weißen Schwächen sofort angegriffen. 15.Dd2 Df3] **15.Sf4 Lf7 16.gxf5 Df6 17.Dd3** [17.Dd4 Dxf5 (17...Dxd4 18.cxd4) 18.Tg1 und Weiß spielt noch mit.] **17...Tae8 18.Tg1 Te5 19.Tg4 Txf5 20.0-0-0 g5?**



Stellung nach 20...g5

(s. Diagramm) Der Bauer ist gefesselt und greift den Springer f4 nicht wirklich an, aber er kann selbst von Weiß angegriffen werden. **20...Tb8** nebst **Lxa2** hält den Vorteil. **21.Tdg1??** Wirft den Vorteil weg, **21.h4 h6 22.Tdg1** und Weiß steht etwas besser. **21...Kh8-+ 22.Se2 Lh5 23.Sg3?** Zäher ist **23.f4 Lxg4 24.hxg4 Td5 25.De4 Dg6**, aber auch hier hat Schwarz keine Probleme.; Eine Falle stellt **23.Th1 Lxg4??** (**23...Txf2** oder **Df7** gewinnt) **24.hxg4** und der Turm kann wegen **Dxh7** matt nicht ziehen. **23...Lxg4 24.hxg4** Nach dem Zwischenzug **24.Se4** hält die weiße Stellung noch etwas. **24...Df7 25.Txg4 24...Td5 25.Se4 De6 26.Sxg5 Txg5 26...Txd3?? 27.Sxe6** und Weiß gewinnt sogar noch. **27.f4 Td5 0-1**

**Pletz,Bernd - Sauter,Berthold** (Caro-Kann-Verteidigung)

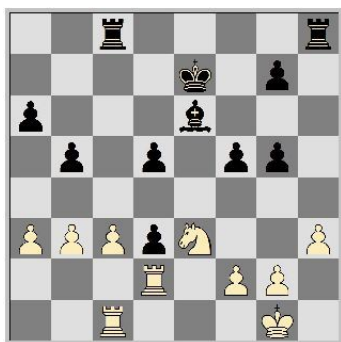
th

1.e4 c6 2.d3 d5 3.exd5 cxd5= 4.Sf3 Sc6 5.Le2 e5 6.0-0 Ld6 Weiß hat eine gedrückte Stellung 7.Sc3 Sge7 8.b3 Besser mit Sb5 den Läufer d6 angreifen. 8...Lb8 Mit a6 ist Sb5 verhindert und der Läufer d6 kann im Zentrum bleiben. 9.Dd2 Dd6 Damit droht e4, denn der Springer f3 kann wegen Dxh2 matt nicht ziehen. Weiß kann sich aber leicht verteidigen. 10.Sb5 Dg6 11.Dg5 Mit dem Abtausch verhindert Weiß einen schwarzen Königsangriff. 11...a6 12.Dxg6 hxg6 13.Sc3 Aber Schwarz erhält trotzdem gefährliche Initiative. 13...Sd4 14.Se1



Stellung nach 14.Se1

(s. Diagramm) 14...b5 [Noch stärker ist 14...e4 15.h3 sonst folgt Lxh2+ und ein Abzugsangriff. 15...Le5 und Schwarz steht klar besser.] 15.Ld1 e4 16.h3 f5 Sofort Le5 bereitet mehr Probleme. 17.Lb2 Le5 18.Tb1 g5 Schwarz hat auf dem ganzen Brett die Kontrolle. 19.Se2 Sxe2+ 20.Lxe2 Lxb2 21.Txb2 Sc6 Mit b4 oder d4 kann Schwarz den folgenden Vorstoß verhindern. 22.c3 Le6 23.Sc2 Tc8 24.Tc1 Besser ist der aktive Zug a4. 24...Ke7 Der König steht in der Mitte besser. 25.Se3 Sb4 Schwarz nutzt die Fesselung von c3 aus. 26.a3? Opfert den Bauern d3, der mit d4 oder dxe4 noch gehalten werden könnte. 26...Sxd3-+ 27.Lxd3 exd3 28.Td2



Stellung nach 28.Td2

(s. Diagramm) 28...d4! Noch einmal wird die Fesselung von c3 ausgenutzt, Schwarz steht klar auf Gewinn. 29.Sd1 Lxb3 30.Txd3 Lxd1 Mit Thd8 hätte Schwarz den Druck halten können, Weiß kann sich nicht befreien. 31.Tcxd1 dxc3 Schwarz hat die aktivere Stellung mit zwei Mehrbauern. 32.Tc1 Th4 33.Tdxc3 Thc4 34.Te1+ Kf7 35.Tce3 Im Doppelturmenspiel sind die Remischancen höher. 35...Tc1 36.Kf1 Txe1+-+ 37.Kxe1? Tc4 Nach Te8 erzwingt Schwarz den Turmtausch und gewinnt durch den Mehrbauern am Damenflügel. 38.Td3 Ke6 39.Ke2 Tc2+ 40.Kf3 Tc4 41.Ke2 Kf6? 42.Kd2? [42.Td6+!? nebst Txa6 gleicht das

Spiel aus.] 42...Ke5 43.g3?? Td4-+ Jetzt wird der Turm getauscht und Schwarz gewinnt leicht. 44.f3 Txd3+ 45.Kxd3 f4 46.g4 Kd5 47.Kc3 a5 48.Kd3 b4 49.a4 g6 50.Kc2 Kc4 51.Kb2 Kd3 52.Kb3-+ Ke3 0-1

**Haitov,Haim - Wolf,Willi** (Bird-Eröffnung)

ms

1.f4 d5 2.Sf3 g6 3.e3 Lg7 4.Le2 e6 5.Sc3N Se7 6.0-0 0-0 7.De1 Weiß wird in dieser Holländischen Varianten versuchen, seine Dame über d1-e1-h4 zu aktivieren und einen Königsangriff zu starten. Schwarz sollte seinen Gegenangriff im Zentrum mittels d5-d4 suchen. 7...c5 8.d3 Sbc6 9.a3?! Dieser Zug und die folgenden mit dem selben Plan verbundenen Züge, stimmt nicht mit dem Plan von 7.De1 überein. Weiß kann nicht auf dem ganzen Brett spielen und hat auf dem Damenflügel eigentlich nichts zu suchen. [9.e4 Sd4 10.Ld1 Sec6=] 9...a6 10.Tb1?! [10.a4 Ld7=] 10...b5 11.b4 Weiß wird zunächst am Damenflügel aktiv... 11...cxb4 12.axb4 Lb7 13.Ld2 Tc8 14.g4?! ... um jetzt am Königsflügel vorzugehen. 14...d4 Schwarz versucht völlig richtig, das Zentrum zu öffnen. 15.Se4?! Db6?! [15...Sd5 16.exd4 Sxd4-+] 16.Sc5?





Stellung nach 16.Sc5

(s. Diagramm) Verliert eigentlich Material. 16...dxe3 nun kommt Schwarz in Vorteil 17.Lxe3 Sxb4 18.Dxb4 (18.Txb4 Txc5) 18...Sd5+ 16...Tfd8?? 17.e4 Nun bleibt das Zentrum geschlossen, und Weiß kann seinen Raumvorteil ausnutzen. 17...e5?! 18.f5?! Td6 19.Dh4 Dc7?! Oder La8, um die Dame von der Verteidigung des Läufers zu entlasten. 20.Lh6?! [20.Sg5 und Weiß kommt in Vorteil. 20...h6 21.Sge6 fxe6 22.f6+-] 20...Lxh6 21.f6 vergibt den Vorteil [21.Dxh6 gxf5 22.Dh5] 21...Le3+ 22.Kh1 Sf5? Danach wendet sich die Waagschale wieder zugunsten von Weiß, Nach Kh8 oder h6 kann sich Schwarz verteidigen. 22...La8 23.Sxa6 (23.fxe7 f6 ) 23...Db6

23.gxf5 Tf8 Besser h6, um das Eindringen der Dame zu erschweren. 24.Sg5+- Lxg5 25.Dxg5 Kh8?? Schwarz verkürzt seine Leiden [Zäher ist 25...Lc8 26.Se6! Txe6 27.fxe6 fxe6+- 28.h4] 26.Tf3?! Sxb4 [Auch 26...Kg8 rettet Schwarz nicht. 27.Th3 Te8 28.Sxb7 Dxb7+- 29.Tg1 nebst Txh7.] 27.Th3?! [Sofort gewinnt 27.Dh6 Tg8 28.Dxh7+ Kxh7 29.Th3matt] 27...Dxc5 28.Dh6 Lxe4+ 29.Kg1 gxf5 30.Dxh7 matt 1-0

**Braig,Elmar - Zahn,Achim** (Damenbauernspiel)

th

1.c3 d5 2.d4 e6 3.Sf3 Sf6 4.Lf4 Sbd7 5.e3 Sh5 6.Lg5 Le7 7.Lxe7 Dxe7 8.Se5 Shf6= 9.f4 Stützt den Springer e5, aber schwächt das Feld e4. 9...Sxe5 10.fxe5 Sd7 11.Dh5



Stellung nach 11.Dh5

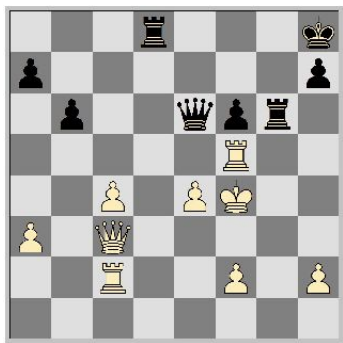
(s. Diagramm) provoziert den Bauernvormarsch und damit Felderschwächen. 11...g6 12.Dh6 Hält den König im Zentrum fest 12...Df8 Die Dame steht den eigenen Figuren im Weg. 13.Df4 Von h3 aus verhindert die Dame f6. 13...De7 14.Ld3 f6 15.exf6 Sxf6 16.Sd2 Tf8 17.Dh4 Da der Springer keinen gefährlichen Abzug hat, ist die Rochade besser. 17...e5= 18.dxe5 Dxe5 19.0-0-0 Le6 [19...Dxe3?? vergiftet... 20.Tde1] 20.Da4+ Ld7 21.Da5 a6 Da der König nicht rochieren kann, sollte Schwarz den Angriff Sg4 probieren. 22.e4 0-0-0



Stellung nach 23.Lxa6

(s. Diagramm) 23.Lxa6? Zerschlägt die Verteidigung des Königs, aber die weiße Dame hat keine Unterstützung. 23...bxa6+- 24.Dxa6+ Kb8 25.exd5 Dxd5 26.Thf1? [26.Sf3 Db7 27.Da3+- Lh3 und Schwarz wird aktiv.] 26...Lb5 Weiß verliert weiteres Material. 0-1

1.Sf3 Sc6 2.d4 d5 3.c4 Lg4 4.cxd5 Lxf3 5.gxf3 [5...dxc6 Lxc6] 5...Dxd5 6.e3 e5 7.Sc3 Lb4 8.a3 Lxc3+ 9.bxc3 Weiß hat ein massives Zentrum bekommen, ist aber unterentwickelt. 9...Sge7 10.c4 Dd6 11.d5 Sb8 [11...Sa5?? 12.Da4+] 12.Lg2 c6 schwächt d4 und f4. 13.e4 Sg6 14.0-0 Sf4 Der Springer steht dort so gut, daß er natürlich abgetauscht wird. 15.Lxf4 exf4 16.Te1 Sd7 Verhindert e5 nur scheinbar. 17.Tb1 [17.e5!? Sxe5 18.dxc6 Dxd1 19.Taxd1 f6 20.cxb7 Tb8 21.Tb1 Weiß steht besser.] 17...b6 18.Dc1 [18.dxc6 Dxc6 19.Dd5 Dxd5 20.exd5+] 18...g5 19.Dc3 De5 [19...f6 20.Lh3 Se5 21.Le6=] 20.Db4 [20.Dxe5+ Sxe5 und Schwarz hat keine Probleme mehr.] 20...Sc5 Ein gutes Feld für den Springer. 21.Tbd1 0-0 22.Lh3 Der schwache Läufer wird zum aktiven Läufer. [22.dxc6 Df6 und Schwarz bekommt den Bauern c6 spätestens nach Tc8 zurück.] 22...Tab8? Besser Td8, nun bekommt Weiß den Bauern c6, bzw. den g-Bauern. 23.dxc6+- Dc7 24.Td5 Oder Ld7. 24...Dxc6 25.Txg5+ Kh8 26.Dc3+ f6 27.Lf5 Nach Td1 hat Weiß die d-Linie. 27...Sd3 28.Te2 [28.Dxd3?? fvg5] 28...Se5= Nimmt den isolierten Bauern c4 ins Visier. Schwarz droht Materialgewinn: Se5xc4. Der Springer ist wirkungsvoll plaziert. 29.Th5 droht Txh7+. 29...Tb7 30.Tc2 Td8 31.Kg2? [Besser zunächst 31.Lg4 Td3 (31...Sxg4 32.fxg4 nebst f3 und Weiß steht fest. 32...Dxe4) 32.Da1] 31...Tg7+ Schwarz steht auf Gewinn. 32.Lg4 [Nach 32.Kf1 Da4 nebst Td3 gewinnt Schwarz ebenfalls.] 32...Sxg4 Schwarz verspielt den Vorteil. [Sofort gewinnt 32...Td3 33.Db4 (33.h3 Txc3 ist hoffnungslos) 33...Txg4+ 34.Kf1 (34.fxg4 Dxe4+) 34...Sxf3] 33.fxg4= Txg4+ 34.Kf3 De6 35.Tf5 Der isolierte Bauer f6 gerät unter Druck. Hier steht der weiße Turm gut. 35...Tg6 36.Kxf4?



Stellung nach 36...Kxf4

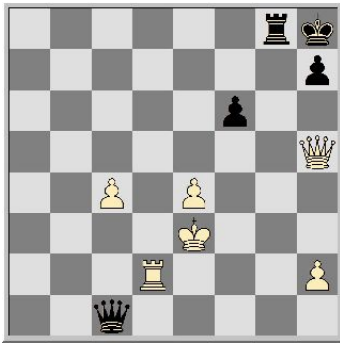
(s. Diagramm) 36...Tg4+! und Schwarz gewinnt. 37.Kxg4 Dxe4+ 38.Kh3 (38.f4 Tg8+) 38...Td3+ 36...Dd6+ 37.Ke3= Te8 [37...Dxh2!? 38.Txf6 Dh6+ 39.Tf4+ Kg8= und die schwarzen Figuren stehen aktiver.] 38.f3 Df8 39.Tf2 Dh6+ 40.Ke2 [Nach 40.Kd3 entkommt der weiße König nach c2 und steht sicher.] 40...Dh4 41.Dd4 Dh6 42.Dd7 Df8 43.Dxa7 Ta8= 44.Dxb6 Dxa3 45.Td5 Der Turm dominiert [45.Txf6 Da2+ 46.Ke3 Da3+ führt zum Dauerschach.] 45...Da2+ Schwarz gabelt: c4+e2 [45...Dc3 46.Td8+ Tg8 47.Txg8+ Kxg8 48.Dd6 Dxc4+ 49.Ke3 Dc1+ 50.Td2 Dg1+ 51.Kd3 Df1+ 52.Kd4 Ta4+ 53.Ke3 Dg1+ 54.Ke2 Dg2+ 55.Ke3 Dg1+ 56.Tf2 Dc1+

57.Td2 Dg1+=] 46.Ke3 Ta3+?? Schwarz treibt den weißen König auf das sichere Feld f4 und bringt den eigenen König in höchste Gefahr, besser Dxc4. 47.Kf4+- Da1 [47...Dxc4?? 48.Dd8+ Tg8 49.Dxf6+] 48.Db2



Stellung nach 48.Db2

(s. Diagramm) 48...Txf3+ [48...Dxb2 49.Txb2 ist verloren für Schwarz, daher opfert Schwarz einen Turm, um im Angriff zu bleiben.] 49.Kxf3 Dh1+ 50.Ke3 [50.Tg2 Df1+ 51.Df2 und Weiß hat alles unter Kontrolle.] 50...De1+ 51.Kf4 Dg1 52.De2 Dc1+ 53.Td2 Tg8 54.Tf1 [54.Dd3 nebst Dd4 entscheidet sofort.] 54...Dc3 55.Td5 deckt das Feld e5. 55...Dh3 56.Dh5?? Weiß stellt einen Turm ein. 56...Dxf1+= 57.Ke3 Dc1+ 58.Td2?? gibt Schwarz die Chance zum Gewinn. [58.Kf3 Df1+ 59.Ke3 Dc1+ endet im Remis.]



Stellung nach 58.Td2

(s. Diagramm) 58...Td8! und Weiß kann direkt aufgeben 59.De2 f5 Es droht f4 mit Gewinn des Turms e2, nach exf5 gewinnt Td8+. **58...Dxc4 59.Td7= Db3+** 60.Kf4 Weiß droht Matt, daher muß Schwarz Dauerschach geben. **60...Db8+** **61.Ke3**  
 $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

**Hartmann,Thomas - Lepschi,Albert** (Damengambit)

th

**1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 e6 5.cxd5 exd5 6.Lg5 Le7 7.Dc2 0-0 8.e3 Te8 9.Ld3 h6 10.Lf4 Sbd7** Nun scheitert 11.Sb5 mit der Idee 11...cxb5 12.Lc7 mit Damenfang an 11...Da4+. **11.0-0 Sf8 12.Tab1** Weiß bereitet b4 und einer Minoritätsangriff vor. **12...Ld6 13.Lxd6 Dxd6 14.b4 a6** Erschwert den Vorstoß b4-b5, schafft aber Schwächen auf b6 und c5. **15.a4 Ld7 16.Tfc1 b6** Schwarz versucht c5 durchzusetzen. **17.De2** [17.a5 b5 18.Se2 und der schwarze c-Bauer ist sehr schwach.] **17...a5 18.bxa5 bxa5 19.Tb6** Weiß erobert die b-Linie. **19...Dc7** [19...Teb8 20.Tcb1 Lg4 bringt etwas Gegenspiel.] **20.Tcb1** [20.Db2 Teb8 21.Txb8 Dxb8] **20...Teb8 21.Db2 Te8** [21...Txb6!? 22.Dxb6 Dxb6 23.Txb6 Se6 nebst c5 ist verteidigungsfähig.] **22.Tb7+- Dd8 23.Da3 De7 24.Dxe7 Txe7** ohne die Dame hat Schwarz keine Angriffschancen am Königsflügel. **25.Se2** Der Springer sucht ein besseres Feld. **25...Se6 26.Tc1** Damit wird c5 erschwert. **26...Sd8 27.Tb6 Le8 28.Tcb1 g6** Sichert f5, aber Tc7 oder Se6 nebst c5 sind aktivere Pläne. **29.Se5 Kf8** [29...Sd7 30.Sxd7 (30.Sxc6? Te6) 30...Lxd7 31.Tb8 Txb8 32.Txb8] **30.Sc1** Die Marschroute lautet Se2-c1-b3-c5 **30...Sd7 31.Sxd7+ Txd7 32.Sb3 Tb7 33.Sc5** Der Springer hat ein gutes Feld erreicht und steht aktiv. **33...Txb6 34.Txb6 Ke7 35.Kf1** Kurz vor der Zeitkontrolle will Weiß den Vorteil halten und aktiviert den König. Schwarz kann sich kaum befreien. **35...Ta7 36.Ke2 Kd6 37.Kd2 Kc7 38.Tb2 Ld7 39.Kc3 Lc8 40.h4 Se6 41.g3** Der Gegner darf nicht nach f4 **41...Kd6** [41...Sxc5 42.dxc5 nebst Kd4 und Weiß hat weiter Gewinnchancen.] **42.Tb8 Kc7 43.Tb1 Kd6 44.Sb3 La6 45.Sc1 Lc8 46.Lf1** Weiß würde gern seinen Läufer gegen den Springer e6 tauschen, denn dann bleibt die bessere Leichtfigur.



Stellung nach 46.Lf1

(s. Diagramm) Mit 46...c5!? 47.Tb6+ Kc7= hätte sich Schwarz befreien können. **46...Sc7 47.Sd3 f6 48.Sf4 g5 49.hxg5 hxg5 50.Sd3 La6 51.Sc5** Der Springer ist besser als der Läufer und darf nicht getauscht werden. **51...Lxf1= 52.Txf1 Se6 53.Sd3** Schwarz hat die Stellung ausgeglichen. **53...Tb7 54.Th1 Tf7** Zu passiv, erneut hätte c5 die schwarzen Probleme gelöst. **55.Th8** Es droht Ta8. **55...Ta7 56.Tb8 Kc7 57.Te8 Kd7 58.Th8** Es droht Th7+ **58...Kd6** Zweifache Stellungswiederholung **59.Th6** [59.f3 c5 60.dxc5+ Sxc5 61.Sxc5 Kxc5] **59...Tf7= 60.Sc1 Kc7** [Und wieder bringt c5 ausreichend Gegenspiel. 60...c5!?= 61.Sb3 cxd4+ 62.exd4 Tc7+]

**61.Sb3 Kb6 62.Th8** Schwarz hat immer noch Schwächen. In der Zeitnotphase gewinnt Weiß. **1-0**

Radovic,Miodrag - Topalovic,Ljubisav (Italienische Partie)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Le7 4.a3 [4.d4!? exd4 5.Sxd4] 4...Sf6= 5.Sc3 d6 [5...Sxe4 6.Sxe4 (6.Lxf7+ Kxf7 7.Sxe4 d5 und Schwarz steht klar besser.) 6...d5 zerschlägt sofort das weiße Zentrum.] 6.h3 Weiß spielt sehr zurückhaltend. 6...Ld7 7.Sg5 0-0= 8.Sf3 Der Springerausfall hat sich nicht gelohnt. 8...a6 9.d4 Vielleicht sollte vor diesem Vorstoß der König zunächst rochieren. 9...exd4 10.Sxd4 Se5 11.Le2 Sc6 Auch Schwarz spielt sehr passiv. c5 nebst Lc6 ist besser. 12.Lf4 Sxd4 13.Dxd4 Te8 14.0-0 Lc6 15.Dd3 Lf8 Steigert den Druck auf den Bauern e4 16.f3 Sh5 [16...d5 17.exd5 Sxd5 18.Sxd5 Lxd5] 17.Lh2 Sf6 18.Tad1 Sd7 19.Dd2 Dh4 20.Df4 [20.Sd5 Lxd5 21.Dxd5 erobert mehr Raum.] 20...Dxf4= 21.Lxf4 Se5 22.Td2 Sg6 23.Lg3 Te7 verstellt den Läufer f8. 24.Tfd1 [24.Sd5 Lxd5 25.Txd5 nebst c4 und b4.] 24...h6 25.Lc4 Se5 26.Lf1 g5 27.Sd5 Lxd5 28.Txd5 Lg7 29.b3 Deckt c4 29...Sg6 30.a4 Le5 31.Le1 Sf4 32.T5d2 f5 33.g3 Sh5 34.Kg2 Die weiße Königssicherheit hat sich verschlechtert 34...f4 [34...fxe4 35.fxe4 Kg7 36.Ld3=] 35.g4 Sf6



Stellung nach 35.Sf6

(s. Diagramm) Beide suchen nach Angriffsmöglichkeiten für die Leichtfiguren. 36.Lc4+ Kg7 37.Lf2 Sd7 38.Th1 Lf6 39.Ld3 Se5 40.Le2 Sc6 41.Lc4 Sb4 42.Te2 Sa2 43.Le1 Sc3 44.Td2 [44.Lxc3 Lxc3 45.Td1 Kg6=] . 44...b5 45.Ld5 Nach axb5 wird die a-Linie für Schwarz geöffnet. 45...Sxd5 46.Txd5 bxa4 47.bxa4 Tb8 Schwarz besetzt die offene Linie. 48.Tf1 Tb6 49.Tf2 Te5 50.c4 Te8 51.La5 [51.c5 Tc6 52.cxd6 cxd6= und Weiß hat auch Angriffschancen.] 51...Tc6 52.Tc2 Te5 Besser sofort mit Tb8 auf die offene Linie. 53.Kf1 Te8 54.Ke2 Tb8 55.Td3 Tb2



Stellung nach 55.Tb2

(s. Diagramm) 56.Txb2 Lxb2 57.Tb3 Lf6 58.Kd3 und Weiß steht etwas besser. 56.Tdd2 Txc2 57.Txc2= Kf7 58.Kd3 Ke7 59.Lb4 Kd7 [Schwarz sollte Chance nutzen, den Turm wieder ins Spiel zu bringen. 59...Tb6 60.Ld2 Tb3+] 60.Lc3 [60.a5!? nimmt dem schwarzen Turm weiter die Felder.] 60...Lxc3 61.Kxc3 Ein Turmendspiel ist entstanden, mit wenig Gewinnchancen für beide Seiten. 61...Tb6 62.h4 Weiß packt die Bauernkette an der Wurzel 62...Ke7 [62...gxh4 63.Th2 nebst Txxh4 und Weiß steht besser.] 63.hxg5 hxg5 64.Th2 Kf6 65.Th7 c5 66.Th6+ Kg7 67.Te6 Kf7 68.Th6 Ke7 [68...Kg7 69.Th5 Kg6 70.Th1=] 69.Tg6 Tb4= Jetzt wird es noch

einmal spannend, den beide bekommen einen Freibauern. 70.Txg5 Txa4 71.Tg7+ Kf6 72.Tb7 Ta1 73.Kd3 Ta3+ 74.Ke2 Tc3 75.Tb6 Angriff wird mit Gegenangriff beantwortet. 75...Ke5 76.Txa6 Txc4 77.Kd3 Tc1 78.g5 Nun ist der weiße Freibauer angreifbar, aber immer noch ist die Partie remis. 78...Tg1 79.Ta8 Weiß droht Te8 matt. 79...Txg5 80.Te8+ Weiß findet ein Manöver, daß entweder zur Zugwiederholung führt oder den Bauern f4 gewinnt. 80...Kf6 81.Tf8+ Ke7 82.Txf4 und wieder ist alles ausgeglichen. 82...Kd7 83.Kc4 Kc6 84.Tf6 Tg1 85.Tf8 Td1 86.Tc8+ Kd7 87.Tf8 Ke7 88.Tf4 Td4+ 89.Kc3 d5 90.Tf5 dxe4 91.fxe4 und auch die letzten Bauern fallen.  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.d4 Sxd5 4.Sf3 Lg4 5.Le2 g6 [5...e6 ist vermutlich besser, da bereits der Läufer auf g4 steht.] 6.h3 Nun kann Schwarz nicht Lh5 wegen g4 mit Figurengewinn ziehen. 6...Lf5 7.c3 Weiß kann auch aktiver mit c4 fortsetzen. 7...Lg7= 8.0-0 0-0 9.Sh4 Und wieder sucht der Läufer ein gutes Feld. 9...Le6 10.Te1 a6 Bereitet den Vorstoß am Damenflügel vor. 11.c4 Sf6 12.Sc3 c6 verhindert d5 und stützt b5. 13.Le3 b5 14.b3 Sbd7 15.Tc1 Sb6= Schwarz hat ausgeglichen. 16.d5 cxd5 17.cxb5 a5 opfert einen Bauern. [17...axb5!? 18.Lxb5 (18.Sxb5? Txa2) 18...Dd6=] 18.Sf3 Tc8 19.Sd4 Ld7 Der Springer ist nun ein Angriffspunkt und geht daher zurück. 20.Sf3 Te8 Wenn Schwarz zu e5 kommt, steht er sehr gut. 21.Se5 Sa8? Schwarz will Lxb6 ausschließen, aber läßt dafür Schlimmeres zu. 22.Sxd7 [22.Sxd5 bringt Weiß eine klar gewonnene Stellung. 22...Txc1 23.Lxc1+-] 22...Dxd7 23.Sa4 Txc1 der Vorstoß e5 ist für Weiß unangenehm. 24.Dxc1 d4 25.Td1 Die Fesselung ist eine Idee, aber Ld2 mit der Drohung Lxa5 ist stärker. 25...e5 Nun hat Schwarz genügend Gegenspiel. 26.Ld2 d3? [Besser 26...e4 27.Lc4 Da7]



Stellung nach 26...d3

(s. Diagramm) 27.Lxa5?? vergibt den Gewinn. [27.Sc5 und Weiß behält den Vorteil. 27...Dxb5 28.Lxd3+-] 27...Dxb5+- Schwarz gewinnt eine Figur. 28.Lxd3 Dxa5 29.Lc4 Td8 30.Txd8+ Dxd8 31.Sc3 Sb6 32.Lb5 Dd4 33.a4 Die weißen Freibauern sind gefährlich. 33...Se4?? vergibt den Vorteil [33...Db4+- oder Lf8 und Schwarz steht weiter klar besser.] 34.Sxe4 Dxe4 35.a5 nun ist der Bauer sehr gefährlich. 35...Db4?? [35...Sd5 36.a6 Dd4 37.Dc6 Schwarz wird den Springer gegen den a-Bauern opfern müssen.] 36.axb6+- Dxb5 37.Dc8+ Lf8 38.b7 und der Bauer ist durch. 38...Dxb3 39.b8D 1-0



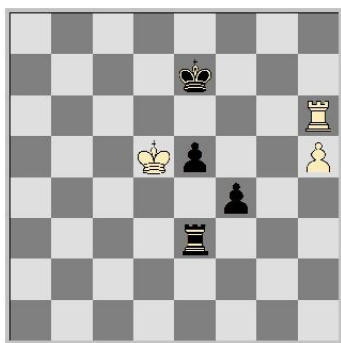
1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.b4 Weiß opfert einen Bauern, um die schwarze Dame weiter angreifen zu können. 4...Dxb4 5.Tb1 Da5 6.Sf3 Sf6 7.Le2 e6 Schwarz sollte mit a6 oder c6 Tb5 verhindern. 8.Tb5 Da6 9.0-0 Weiß rochiert und verbessert damit die Königssicherheit 9...Sbd7 10.d4 Schwarz hat eine gedrückte Stellung. 10...c6 11.Tb3 Nach Tg5 ist die Entwicklung des Läufers f8 erschwert. 11...Da5 12.Ld2 Lb4? 13.Db1?? (s.Titelbild) Beide übersehen die taktische Chance. [13.Txb4 mit klarem Vorteil für Weiß 13...Dxb4 14.Sb5 De7 (Nach 14...Dxb5 15.Lxb5 cxb5 hat Schwarz zu wenig für die Dame.) 15.Sc7+ Kf8 16.Sxa8 Weiß spielt Lf4 oder Db1-b4 und kann den Springer a8 retten.] 13...Lxc3 14.Lxc3 Dc7 Schwarz hat noch immer eine gedrückte Stellung. 15.Lb4 Erschwert die Rochade. 15...c5 16.dxc5 Sxc5 17.Tc3 Weiß fesselt den Springer, doch dieser kann nicht weiter angegriffen werden. 17...b6 18.Lxc5 bxc5 19.Lb5+ Sd7 Mit Ld7 hätte Schwarz den Läufer entwickeln können. 20.Te1 Tb8 Besser endlich den König in Sicherheit bringen.



Stellung nach 20...Tb8

(s. Diagramm) 21.Txc5! gleicht völlig aus. 21...Dxc5 22.Lxd7+ Lxd7 23.Dxb8+ 21.Tb3 0-0 22.c4 a6 23.Lxd7 Txb3 24.Dxb3 [Etwas besser ist 24.axb3 Dxd7 25.Sg5 g6 26.Se4] 24...Lxd7 25.Tb1 h6 26.Db7 Dxb7 27.Txb7 Weiß dringt auf der siebten Reihe, doch erreicht es nichts. 27...Lc6 28.Ta7 Lxf3 29.gxf3 Tb8 30.h3 [30.Txa6 Tb4 nebst Txc4.] 30...Tb1+ 31.Kg2 Tc1 32.Ta8+ Kh7 33.Txa6 Txc4 34.a4 Kg6 Der schwarze König greift ein. 35.a5 Ta4 36.Kf1 Kf5 37.Ta8 [37.Ta7 f6 38.Txg7 Txa5] 37...Ke5 Der König kommt rechtzeitig zum weißen a-Bauern. 38.a6 Kd6 39.a7 Kc7 39...Ta1+ 40.Ke2 Ke5 41.Tc8 Txa7 42.Txc5+ Kf4 43.Tc4+

Kf5 44.Kf1 40.Tg8 Weiß bekommt für den a-Bauern den g- und h-Bauern. 40...Txa7 41.Txg7 Kd6 42.Th7 c4 Schwarz hat durch den Freibauern klaren Vorteil. 43.Txh6 Ta8 Tc7 oder c3 ist direkter. 44.Th4 Tc8 45.Td4+ Ke5 46.Te4+ Kd5 47.Ke1 f5 [Nach 47...Th8!? gewinnt Schwarz den h-Bauern, ohne daß Weiß sich befreien kann.] 48.Th4 e5 [48...c3 49.Kd1 c2+ 50.Kc1 Tc3 nebst Txf3 und Txf2, wodurch Schwarz die verbundenen Freibauern bekommt.] 49.Th5 f4 Schwarz hat einen neuen rückständigen Bauern: e5 50.Th7 Ke6 immer noch ist der Vormarsch des c-Bauern nebst Tc3-f3 ein Gewinnweg. 51.Kd2 Kd6 52.h4 Weiß muß aktiv spielen. 52...Ta8 53.h5 Ta2+ Jetzt tauscht Schwarz den c-Bauern gegen die f-Bauern. 54.Kc3 Txf2 55.Kxc4 Txf3 Die verbundenen Freibauern sind sehr stark. 56.Th6+= Ke7 57.Kd5 Te3



Stellung nach 57...Te3

(s. Diagramm) Die Stellung des Turmes mit den Bauern ist unangreifbar. Schwarz bringt seinen König zunächst nahe genug an den weißen Bauern heran, bevor die schwarzen Bauern marschieren. Weiß kann die Bauern nicht aufhalten. 58.Te6+ Kf7-+ 59.Tb6 [Eine letzte Idee ist 59.Tg6+ nebst Tg4 und Vormarsch des h-Bauern. 59...Te1 60.Tg4 Kf6! und der schwarze Turm kann sich um dem h-Bauern kümmern.] 59...f3 60.Tb1 Kg7 [60...f2 61.Tf1 Te2 nebst e5-e4-e3 und Te1 gewinnt sofort.] 61.Th1 e4 62.Ke5 Te2 63.Kf4 f2 64.Tf1 e3 65.Kf3 Te1 0-1

Kelemen,Norbert - Braig,Elmar (Caro-Kann)

th

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.f4 e6 5.Sf3 h5 6.Le3 h4 Schwarz greift an, ohne seine Entwicklung beendet zu haben. 7.h3 Weiß reagiert übervorsichtig und schafft dadurch Schwächen. 7...Sh6 8.Sbd2 Le7 9.c4 Db6 10.Dc1 Sa6 Auch der zweite schwarze Springer kommt über den Rand ins Spiel. 11.a3 c5



Stellung nach 11...c5

(s. Diagramm) Schwarz kann nach kurzer Rochade und Lh7 mit Sh6-f5-g3 bereits die Initiative erhalten. Daher kommt der Zentrumsvorstoß eher Weiß zu Gute. 12.cxd5 exd5 13.Lxa6 Dxa6 14.dxc5 Weiß gewinnt einen Bauern, aber Schwarz hat gutes Figurenspiel. 14...Ld3 15.Sd4 Ein gutes Feld für den Springer 15...Tc8 16.b4 Dg6 Die schwarze Dame schwenkt zum Königsflügel, an dem Weiß Schwächen hat. 17.Tg1 [17.S2f3 Dxc2 18.Th2 Dg6 19.Dc3] 17...Dg3+ Schwarz gabelt: e1+e3 18.Kd1?? Weiß verliert eine Figur und hat keine Gegenchancen. [Zu gleicher Stellung führt 18.Lf2 Dxf4 19.S2f3 De4+ 20.De3=] 18...Dxe3-+ 19.S2f3 Df2 20.Dc3 Le4 21.Se2

Sf5 22.Kd2 d4! Auch Lxc5 und Sg3 sind stark. 23.Sfxd4 Sxd4 24.Dxd4 Td8 25.Dxd8+ Lxd8 26.Taf1 Weiß gewinnt die Dame zurück, aber Schwarz behält entscheidenden Vorteil. 26...Dxf1! 27.Txf1 Lxg2 0-1

Zahn,Achim - Hoffart,Alexander (Moderne Verteidigung)

th

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.c3 d6 4.f3 Weiß blockiert die Felder, auf denen die eigenen Springer entwickelt werden sollen. 4...Sf6 5.Le3 0-0 6.Ld3 Sbd7 7.Se2 e5 8.d5 c6 9.c4 Sh5 10.Sg3 Sf4 11.0-0 Lh6 12.Dd2 Dg5 13.Lxf4 exf4 14.Se2 c5 der schwarze Springer hat auf e5 ein gutes Feld. 15.b4?



Stellung nach 15.b4

(s. Diagramm) Die Idee ist gut, aber hier bekommt Weiß auf der Diagonalen a1-h8 Probleme. [15...Lg7!? bringt bereits klaren Vorteil. 16.Sbc3 cxb4] 15...cxb4 16.Dxb4 Sc5 17.Lc2 Lg7 Schwarz kontrolliert die schwarzen Felder. 18.Sbc3 f5 Der Vorstoß befreit die weiße Stellung. 19.exf5 Lxf5 20.Lxf5 Txf5 21.Se4 De7 [21...Sxe4 22.fxe4 f3 23.Sg3 Ld4+ 24.Kh1 Dxc3 25.Txf3 (25.hxc3?? Th5matt) 25...Dh4 26.exf5 Lxa1] 22.S2c3 Te8 [22...Ld4+!? 23.Kh1 Th5 24.h3] 23.Tad1 a6 Befestigt b5 [23...Sxe4?! 24.Sxe4 Le5 25.Tfe1] 24.Tfe1 Lxc3 25.Dxc3 Te5 26.Tb1 Sxe4 27.Txe4 g5 [27...Txe4!? lohnt die Prüfung 28.fxe4 b5] 28.Txe5 dxe5? [28...Dxe5 29.Dxe5 Txe5 30.Txb7

Te1+ 31.Kf2 Tc1 und Schwarz hält remis.] 29.Te1 29.c5 Tc8 30.d6+- durch die Freibauern und die Diagonale a2-g8 steht Weiß klar besser. 30...Df7 31.Dxe5 29...Dc5+ 30.Kh1 Dd6 31.h3 Te7 32.a3 Kf7 33.Db4 Dxb4 34.axb4 Ein Turmendspiel ist entstanden, in dem Weiß durch den gedeckten Freibauern leichte Vorteile hat. 34...Kf6 35.Kg1 Kf5 Der schwarze König kann die weißen Freibauern noch nicht erreichen. 36.d6 [36.Kf2 Td7 37.Td1 h5] 36...Td7 37.c5 Der Bauer ist vorangekommen, aber der schwarze König kann nun eingreifen. 37...Ke6 38.Td1 h5 39.Kf2 b6 Der Abtausch gleicht das Spiel wieder aus. 40.Td3 a5 41.bxa5 bxc5 42.a6 Der Freibauer marschiert. 42...c4 43.Ta3 Ta7 Auf 43...Kxd6?? oder 43...Txd6?? gewinnt 44.a7. 44.Ke2 Kxd6 45.Ta5 Ke6 Mit Ke2-d2-c3 erobert Weiß den Bauern c4. Das Endspiel ist Remis, wenn Schwarz aktiv mit g4 am Königsflügel vorgeht.  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

# Vereinspokal

Der Vereinspokal geht seinem Ende entgegen, im Pokal A haben sich Matthias Schwab gegen Thomas Hartmann und Bernd Rieken gegen Amar Ziad in den Halbfinalspielen durchgesetzt. Die Partien folgen im nächsten Damendruck. Matthias und Bernd spielen also das Finale des Pokal A. Im Pokal B sind die Halbfinalpartien Hartmann-Hoffart und Schwab-Lepschi noch nicht gespielt.

<b>Pokal A:</b>			
<b>3. Runde:</b>	Hartmann,Thomas - Schwab,Matthias	0	: 1
	Ziad,Amar - Rieken,Bernd	0	: 1
<b>4. Runde:</b>	Schwab,Matthias - Rieken,Bernd		:
<b>Pokal B:</b>			
<b>2. Runde:</b>	Smolny,Frieder - Hartmann,Thomas	0	: 1
	Hoffart,Alexander - Ziad,Amar	1	: 0
	Veit,Walter - Lepschi,Albert	0	: 1
	Gebhardt,Uwe - Schwab,Matthias	0	: 1
<b>3. Runde:</b>	Hartmann,Thomas - Hoffart,Alexander		
	Schwab,Matthias - Lepschi,Albert		

**Hoffart,Alexander - Ziad,Amar** (Skandinavische Verteidigung) th  
**1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.Sf3 Sxd5 4.d4 Lg4 5.h3 Lf5** Lh5 hält die Fesselung aufrecht.  
**6.Lb5+ c6 7.La4 Da5+= 8.c3** deckt den angegriffenen Läufer. **8...e6 9.0-0 Ld6 10.Se5**  
 Ein vorzeitiger Angriff. **10...Dc7** Der Abtausch **10...Lxe5!?** **11.dxe5 Sd7** gibt Schwarz be-  
 quemes Spiel. **11.Te1= 0-0 12.Lc2 Se7 13.Sd2 b5** Besser die Stütze des Springers an-  
 greifen. **13...c5 14.Se4 cxd4 15.Sxd6 Dxd6 16.Lxf5 Sxf5 14.Sdf3 Sd7 15.Ld2 c5 16.Sxd7**  
**Dxd7 17.Lg5 c4 18.Lxe7 Lxe7** Nach dem Zwischentausch **18...Lxc2 19.Dxc2 Lxe7** steht  
 das Spiel gleich. **19.Lxf5 exf5** Weiß hat einen gedeckten Freibauern. **20.Se5 Dc7** von b7  
 aus kontrolliert die Dame auch f3. **21.Df3+- g6**



Stellung nach 21...g6

(s. Diagramm) **22.Tad1 22.a4!?**+- bringt Weiß Vorteil, da Schwarz sowohl nach **22...bxa4 23.Txa4** als auch nach **22...b4 23.Sc6 Ld6 24.cxb4** schlecht steht. **22...Tac8 23.Te2 Ld6 24.Dd5 a6 25.g4** Nur so kann Weiß weiter angreifen. **25...Lxe5 26.Txe5 Tcd8 27.Df3 fxc4 28.hxc4 Tfe8 29.Tde1 Dd7 30.Kg2** Sofort g5 ist besser, nun kann Schwarz mit h6 g5 verhindern. **30...Kg7 31.g5** Weiß hat durch das Feld f6 und den d-Bauern weiter leichten Vorteil. **31...Txe5 32.Txe5 Dd6 33.De3 Dc6+** Schwarz fehlt ein Verteidigungsplan, eine Chance ist Th8 nebst h6. **34.f3 Dd7 35.Kg3 Dd6 36.f4** Weiß hat seine Position verstärkt. **36...Td7** Eine Chance ist Befreiungszug **36...h6 37.gxh6+ Kxh6. 37.a3 Dc7 38.Tc5 Db8?** **38...Te7** erobert die e-Linie. **39.Df3 Dd8 40.Dc6 Te6 39.Tc6** Der Abtausch **39.De5+!?** **Dxe5 40.fxe5** bringt ein gewonnenes Endspiel. **39...Td5 40.Tc5 40.Txa6?** **Txc5+ 41.Kf2 Tf5+- 40...Dd8?** **40...Td8 41.De5+ Kg8 42.Dxb8 Txb8** erhält Remishoffnungen. **41.Txd5+-** Weiß erreicht ein gewonnenes Endspiel. **41...Dxd5 42.De5+ Dxe5 43.fxe5** Der Freibauer bringt leichten Gewinn. **43.dxe5?** **Kf8** Schwarz hat Remishoffnung. **43...Kf8 43...h5 44.gxh6+ Kxh6+- 45.d5 44.d5 Ke7 45.Kf4 Kd7 46.Ke4 Kc7 47.Kd4 Kb6 48.e6 fxe6 49.dxe6 Kc7 50.Ke5 Kd8 51.Kf6 Ke8 52.e7 a5 53.Ke6 a4 54.Kf6** Schwarz ist im Zugzwang. **1-0**





Gebhardt,Uwe - Schwab,Matthias (Damenindisch)

ms

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Dc2 b6?!** Eigentlich schlecht, da es in der Nimzowitsch-Verteidigung als Schwarzer primär um die Prävention von e2/e3-e4 geht. Mein Textzug ignoriert das vollständig. Uwe strebt jedoch mit Weiß lieber klare Linien mit solider Stellung an, genau darauf hatte ich gehofft, da die Alternativen 4.-d5/ 4.-c5 oder 4.-o-o mir nicht gefallen- Ich ziehe es vor, die c- und d- Bauern erst dann zu ziehen, wenn ich weiß, was mit dem Lb4 geschieht. **5.Sf3?!** Ist zwar auch noch Theorie (Nebenvariante), aber er konnte mit 5. e2-e4 das Zepter an sich reißen. [5.e4 Lb7 6.Ld3 c5 7.d5 d6 Und diese Benoni-ähnliche Stellung ist angenehm für Weiß, da der Lb7 nach c8 gehört.] **5...Lb7 6.Lg5 h6 7.Lh4 g5 8.Lg3 Se4 9.Le5 f6** letzter Buchzug **10.Sd2?** Hier war ich erstaunt, ich wunderte mich schon, was Uwe mit 9.Le5 bezwecken sollte. Nach und nach stellt sich jedoch raus, daß Schwarz den Bauern einfach nehmen kann und Weiß doch Entwicklung für den Angriff fehlt. Theorie war 10.d5 mit derselben Idee: dem Se4 eine Deckung zu nehmen (Lb7). **10...fxe5** [10...Lxc3?! 11.bxc3 Sxd2?? 12.Dg6+ Kf8 13.Lxf6 Ist nur eine der Varianten, die verdeutlicht, daß Schwarz genau spielen muss.] **11.Scxe4 exd4 12.0-0 Lxd2+** Stellungenbeurteilung: Weiß steht ohne erkennbare Schwäche fest und besser als Schwarz, aber ist noch nicht fertig entwickelt. Schwarz hat einen Bauern mehr und ein wackliges Bauerngerippe(h6-g5). Pläne: Weiß will die Stellung öffnen und seinen Entwicklungsvorteil zur Geltung bringen, während Schwarz die Stellung geschlossen halten will, um sich zu konsolidieren und den Mehrbauern später zur Geltung zu bringen. **13.Txd2 Sc6 14.e3** Logisch! Damit wird der f2 aus der halboffenen Linie genommen und die Stellung geöffnet. **14...dxe3 15.fxe3 Sb4?**



Stellung nach 15...Sb4

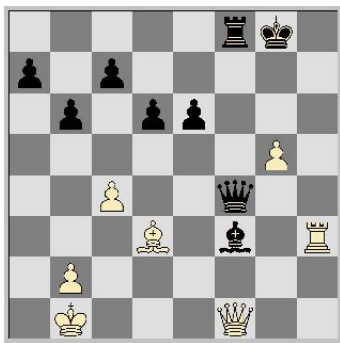
(s. Diagramm) Unglaublich, dadurch bekommt Weiß die Möglichkeit taktisch auszugleichen. Es war aber auch naiv zu glauben, daß ich trotz mangelnder Entwicklung ein zweites Mal mit dem Springer ziehen sollte. Besser wäre 15.-De7 gewesen. [15...De7 16.Dc3 0-0] **16.Db1?** [16.Sd6+!! Ke7 (16...cxd6 17.Dg6+ Ke7 (17...Kf8 18.Tf2+) 18.Dg7+ Ke8 19.Dxh8+ Ke7 20.Dg7+ Ke8 21.Tf2; 17.Dg6 Dg8 18.Dxg8 Taxg8 19.Sxb7 Tb8 20.h4 gxh4 21.a3 Sc6 22.Ld3 Txb7= mit Ausgleich!]



Stellung nach 16.Db1

(s. Diagramm) **16...Sxa2+!** Nun sind es zwei Bauern, die Schwarz mehr hat. Eigentlich nur noch eine Sache der Technik, aber nur wenn man diese beherrscht! **17.Dxa2 Lxe4 18.Td4 Lb7 19.Ld3 0-0 20.Td1?!** [20.h4 Lxg2 21.Tg1 c5-+] 20...d6 21.Tg4 Tf2 22.Tg1? [22.h4 Df6-+] **22...Df6** [22...h5! gibt noch größeren Vorteil, aber während der Partie fehlte mir der Mut, den einzigen Schutz des Königs noch weiter voran zu schicken. 23.Tg3 g4 24.Da4-+] **23.h4 De5 24.Db3 Dxe3+ 25.Kb1 Te2?** [25...De5 ginge schneller 26.hxg5 hxg5 27.Ka2-+; 25...Txb2+ 26.Kxb2 Dxg1 Und die drei (27.hxg5 h5) Mehrbauern garantieren den Sieg!] **26.Td1 Te1 27.hxg5?**

27.Ka2 De5 28.Txe1 Dxe1 29.hxg5-+ **27...h5 28.Th4 Lxg2** 28...Dd2! und Schwarz hätte es noch leichter 29.Lc2 Tf8 30.Da4 Lxg2 31.Ka2 Txd1 32.Lxd1-+ **29.Txh5 Txd1+ 30.Dxd1 Lf3 31.Th3 Tf8?** Einfacher Damentausch mit Übergang ins Endspiel mit zwei Mehrbauern wäre sofort gewonnen. Nun bekommt Weiß immer mehr Kompensation. 31...Lxd1 32.Txe3 e5 33.Kc1-+ **32.Df1?!** 32.Dc2 Tf4 33.Ka2 **32...Df4?** Vergibt einen halben Punkt. 32...Tf4 33.Ka2 d5-+



Stellung nach 32...Df4

(s. Diagramm) **33.Th8+!** hätte die Niederlage vermieden. 33...Kg7 a) 33...Kf7? 34.Th7+ (34.g6+ Kg7 35.Th7+ Kg8 36.Dh3+-) 34...Ke8 35.Txc7 Le4 36.Tc8+ Kd7 37.Txf8 Dxf1+ 38.Txf1 Lxd3+ hatten wir beide gesehen und daher für Weiß verworfen, aber 34.g6! sahen wir beide nicht.; b) 33...Kxh8?? 34.Dh3+ Kg7 35.Dh7matt; 34.Th7+ Kg8 35.Dh3= **33.Lh7+??** danach wendet sich das Blatt. **33...Kg7-+** Ab jetzt klappt auch wieder mit der Technik. **34.Lc2 Le4 35.Dxf4 Txf4 36.Lxe4 Txe4 37.b3 Te2 38.Th6 c6 39.Kc1 d5 40.Kd1 Te3 41.Kd2 d4 42.b4 c5 43.b5 Tc3 44.Txe6 Txc4 45.Kd3 Tc3+ 46.Kd2 Tb3 47.Td6 Txb5 48.Kd3 Tb3+ 49.Ke4**

**Te3+ 50.Kf5 Tf3+ 51.Kg4 Tf7 52.Kh5 b5 53.Tg6+ Kf8 54.Td6 b4 55.Kg6 b3 56.Td8+ Ke7 57.Tb8 Tf3 58.Kh7 c4 59.g6 Th3+ 60.Kg8 d3 61.Tb7+ Kf6 62.g7 d2 63.Tf7+ Ke6 64.Txa7 d1D 65.Te7+ Kd6 0-1**

## Erste besiegt unvollständige Blausteiner mit 6:2

Nicht nur die Spieler der Ersten Mannschaft, sondern auch die fünf Blausteiner waren überrascht, daß drei ihrer Mannschaftskollegen nicht kamen. Immerhin ist der Klassenerhalt für Blaustein noch nicht gesichert und am letzten Spieltag erwartet die Mannschaft den bereits als Aufsteiger feststehenden Tabellenführer Post Ulm 2. So kam es dann leider nicht zu dem zweiten Einsatz von Boris Berning, der wie Uwe Gebhardt und Matthias Schwab kampflos gewann. Thomas Hartmann gewann schnell eine Figur und dann auch die Partie, Alexander Hoffart stand zwar besser, mußte aber ein Remis akzeptieren. Da auch Frieder Smolny und Viktor Lainburg besser standen und nur Klaus Locher schlechter, sah es auch an den gespielten Brettern nach einem deutlichen Erfolg für die Weiße Dame aus. Frieder hatte schon in der Eröffnung Stellungen, den er in Bauerngewinne umsetzte. Als sein Gegner seine letzten Figuren zu einem Königsangriff formierte, konnte Frieder den entblößten gegnerischen König noch schneller mattsetzen. Viktor verspielte leider seinen klaren Vorteil und verhinderte so ein totales Blausteiner Debakel. Klaus hatte im Turmendspiel einen Bauern weniger, als das Handy seines Gegners klingelte, doch spielten beide weiter und einigten sich schließlich auf ein Remis.

**Lainburg, Viktor - Sokol, Andreas** (Damenbauernspiele)

ms

**1.d4 Sf6 2.Lg5 d5 3.Lxf6 gxf6 4.e3 Lf5 5.Ld3 Lg6 6.f4N** Viktor spielt den Trompowsky-Angriff und bringt dabei eine interessante Idee ein. Mit f2-f4 wird ein Stonewall ähnlicher Aufbau gewählt, aber es gibt keinen schlechten Lc1, Schwarz dagegen wird versuchen, die Stellung mittels e7-e5 zu öffnen, um sein Läuferpaar zur Geltung zu bringen. **6...Dd7 7.Se2 e5** Der erwähnte Hebel, Weiß wird die Zentrumsstellung nun so stehen lassen und versuchen Schwarz zur Schließung mittels e5-e4 oder e5xd4/f4 zu verleiten. **8.Sg3 Lxd3 9.Dxd3 Sc6 10.0-0 e4?!**



Stellung nach 10...e4

(s. Diagramm) Das halte ich für schwach, in einer geschlossenen Stellung sind zwei Springer dem Läufer+Springer überlegen, dazu kommt, daß der schwarze Doppelbauern f7-f6 nun zuverlässig blockiert ist. Das schwarze Gegenspiel über die g-Linie ist nicht zu fürchten, da der Lf8 nicht einbezogen werden kann. [10...0-0-0 11.Sc3] **11.De2 0-0-0 12.c4** Nimzowitsch: Bauernketten von der Basis aufrollen. **12...h5?** Nun geht Material verloren. [12...f5!? damit wäre Schwarz im Spiel geblieben 13.cxd5 Sb4 (13...Dxd5 14.Sc3 Dd7 15.Dh5) ] **13.cxd5 Sb4 14.Sxe4 Df5** [14...Sxd5!? 15.Sec3 f5] **15.Sbc3+- h4 16.a3?!**

**16.Tac1!?** Sxd5 **17.Dc2 Sxe3+- 18.Dd3** Und Dxe3 und Sd6+ nebst Dxf5+ sind schwer zu wiederlegen. **16...Sxd5 17.Sxd5 Txd5 18.Sc3 Td7 19.e4?!** Das hat alles Zeit, vermutlich ist es stärker, die Streitkräfte mit 19.Tad1 h3 20.g3 zu sammeln, bevor man den Vorteil nach Hause holt. **19...Da5 20.Tad1 h3 21.g3 f5 22.e5 Db6 23.b4 a5?!** Fraglich, da damit nur der eigene Königsflügel geschwächt wird und dem Weißen Linien geöffnet werden. Alternativ wäre 23...f6 stärker gewesen, um den Doppelbauern aufzulösen. [23...f6 24.Dc4+-] **24.Sa4?!** 24.bxa5!? Dxa5 **25.Td3+- 24...Dc6 25.b5 Dd5 26.Sc3 Db3 27.Tf3**



Stellung nach 27.Tf3

(s. Diagramm) **27...Txd4?** Vermutlich der letzte Bluff, auf den Schwarz setzte. [27...Dxa3 28.Dc2 Db4+-] **28.Kh1??** [28.Txd4 entschiede die Partie sofort 28...Lc5 29.Df2 Dxa3 30.Sa2 Lxd4 31.Txa3 Lxf2+ 32.Kxf2+-] **28...Lc5 29.Txd4** Nun hat sich die Stellung geöffnet, der Mehrbauer ist hin, der Lc5 kam zu Spiel und übrig bleibt der schwache Kh1. Schade! [29.Te1!? ist interessant 29...De6 30.Tb1] **29...Lxd4 30.Sd1?!** [30.Dd1!? Db2 31.Se2] **30...Dd5-+ 31.Sf2??** Weiß verkürzt seine Leiden [31.b6-+] **31...Lxf2 32.Dxf2 Td8 33.Kg1 De4 34.De3?!** [34.Df1 ist ein letzter Strohalm 34...Td2 35.Tf2-+] **34...Td1+**

[34...Dc2 35.Dd2 Dxd2 36.Tf2 De3 37.Kh1 Td1+ 38.Tf1 Txf1matt] **35.Kf2-+ Dc2+ 36.De2 Td2 37.Te3 Txe2+ 38.Txe2 Dc5+ 0-1**



**Smolny,Frieder - Seitz,Dietmar (Reti-Eröffnung)**

ms

**1.b3 d5 2.Lb2 c5 3.e3 Sc6 4.Lb5 Sf6 5.c4 e6 6.Sf3 Le7 7.cxd5 exd5 8.Se5 Ld7?!** [8...Db6 9.Lxc6+ bxc6 10.0-0 0-0] **9.Lxc6=** Schön nach Nimzowitsch gespielt. Weiß wird nun versuchen, weiterhin auf den Doppelbauern zu spielen. **9...Lxc6 10.Sxc6 bxc6 11.Sc3 0-0 12.Tc1 Tb8**

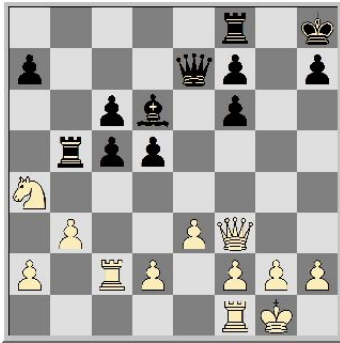


Stellung nach 12...Tb8

(s. Diagramm) **13.Sa4** Ein starker Zug. Weiß verhindert die von Schwarz mittels 12.-Tb8 geschaffene Drohung c5-c4, indem er den Lb2 deckt und macht dabei weiterhin Druck auf den c5. Da Weiß mit vertauschten Farben die Nimzowitsch-Verteidigung zu spielen scheint, stellt die die Frage wo Schwarz sein Läuferpaar "eingestellt" hat, welches ihm in ähnlichen Stellungstypen Gegenspiel garantieren soll. Dabei fällt auf, daß es den analogen Zug zu 8...Ld7, sprich Ld2 in der Nimzo-Eröffnung wirklich nicht gibt. **13...Tb5?! 13...c4 14.bxc4 dxc4 15.0-0 Dd5 16.De2 Tfd8 17.Tfd1 Da5 18.Txc4 Tb4 19.Txb4 Dxb4 20.Lxf6 Lxf6 21.Sc3 14.Lxf6 gxf6?!** Das ist zu materialistisch. Schwarz

ist bereit, sich 4 Bauerninseln mit zwei Doppelbauern machen zu lassen, f7/f6 sind sogar isolierte Doppelbauern. Die zwei isolierten Randbauern a7 und h7 sind für kein Endspiel zu gebrauchen. Ich halte es für besser, mit dem Läufer zu nehmen und dafür den c5 zu geben.

Dabei bleibt die Bauernstruktur intakt und Schwarz behält sich in der offenen Stellung wenigstens den Vorteil des Läufers gegen den Springer. Statt auf f6 nun die schöne Diagonale a1-h8 besetzen zu können, wird der Läufer weiterhin auf e7 "gefangen gehalten". 14...Lxf6 15.Txc5 d4 16.0-0 (16.Txc6 dxe3 17.dxe3 Td5) **15.0-0 Kh8 16.Tc2 Ld6 17.Df3 De7**



Stellung nach 17...De7

(s. Diagramm) **18.Tfc1** [18.d4 cxd4 19.exd4 Tb4 Mit dieser Folge hatte Weiß sein Angriffsziel transformieren können. Er hätte den schwarzen Doppelbauern aufgelöst, um gegen den rückständigen c6 vorzugehen. In der Folge könnte er das wiederholen, indem er nach 20.Txc6 Txd4 den rückständigen Bauern abgetauscht hätte, um anschließend gegen den schwachen Isolani d5 vorzugehen.] **18...Tg8 19.g3** Jede "Androhung" von Gegenspiel wird von Weiß sofort verhindert. **19...Tg6 20.Df5 Kg7 21.Dc8**



Stellung nach 21...Dc8

(s. Diagramm) **21...f5?** Den Bauern musste man nicht geben. [21...Ta5 22.Dxc6 c4 23.Sc3] **22.Dxf5?!** [22.Dxc6 Tb4 23.Dxd5 f4+- Und es ist sofort aus.] **22...Tf6?** [22...a6 und Schwarz spielt mit] **23.Dg5+-** Den Rest behandelt Frieder vorbildlich. **23...Kf8 24.d4 De6 25.Sxc5 Lxc5 26.Txc5 Txc5 27.Txc5 Tg6 28.Df4 Dh3?** [28...Tf6 29.Db8+ Kg7+-] **29.Db8+ Kg7 30.De5+ Kf8 31.Ta5** Auf Th6 mit der Drohung Dxb2+ folgt Dh8+ nebst Txa7+. Eine schöne und von Frieder in strategischer Hinsicht sauber vorgetragene Partie. Bravo! **1-0**

**Teubner, Wolfgang - Hoffart, Alexander** (Damenbauernspiele) ms  
**1.d4 Sf6 2.Sc3 d5 3.Sf3 Lf5 4.Lg5 Sbd7 5.h3N** Ein komischer Zug, der eigentlich nicht notwendig war. Schwarz hatte kein Interesse über g4 zu agieren. [5.Sh4 Se4 6.Sxf5 Sxg5=]  
**5...e6 6.e3 Le7 7.Ld3 Lxd3 8.Dxd3**



Stellung nach 8...Dxd3

(s. Diagramm) Schwarz steht nun fest. Er hat seinen schlechten Läufer abgetauscht und wird in der Folge c7-c5 anstreben, um Gegenspiel zu erhalten. Weiß dagegen wird e3-e4 anstreben, um im Zentrum aktiv zu werden. **8...0-0 9.0-0 c5 10.dxc5?!** Sichert Schwarz ein Übergewicht im Zentrum. [10.a4 cxd4 11.Dxd4 Da5] **10...Sxc5 11.Dd4 Sfe4 12.Lxe7 Dxe7 13.Se2 b5 14.Se5 Sd7 15.Sxd7 Dxd7 16.f3** Weiß strebt nun e3-e4 an, um den Ausgleich sicherzustellen. Allerdings baut Schwarz in der Zwischenzeit Gegenspiel am Damenflügel auf. **16...Sf6 17.Tfd1 Dc6 18.Tac1 Db7 19.a3 Tfc8 20.Td3 a5 21.b3?!** Strebt den falschen Vorstoß an. Wenn Schwarz zu b5-b4 kommt,

ist der c2 rückständig und sogar wie verloren. [21.Tb3 Tc4 22.De5 a4] **21...h6?!** Ein Luftloch zu schaffen ist zwar klug, hier aber unvorsichtig, da Weiß zu c2-c4 kommen könnte. [21...b4 22.a4] **22.Tc3?!** [22.c4 b4 23.axb4 dxc4 24.Txc4 Txc4 25.Dxc4] **22...Txc3 23.Dxc3 b4 24.axb4 axb4 25.Dd2** Wenn hier jemand auf Gewinn spielt ist es Schwarz. Der Vorteil ist jedoch klein.  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$



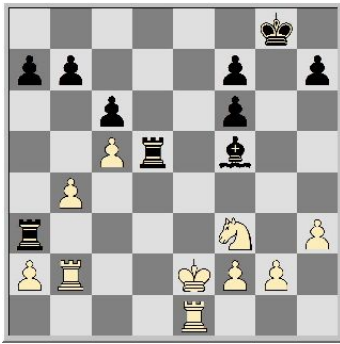
**Locher, Klaus - Hunold, Lothar** (Französische Verteidigung) ms  
**1.c4 e6 2.e4 d5 3.exd5 exd5 4.cxd5 Dxd5 5.Sc3 De5+?!** Schwarz behandelt die Eröffnung extravagant. Er hat die Dame nun zweimal gezogen und wird sie von e5 aus noch einmal ziehen müssen. **6.Le2 Sf6N 7.Sf3 Da5 8.0-0 c6?!** Ähnliche Stellungsbilder ergeben sich aus der Skandinavischen Eröffnung, nur das Schwarz keinen e-Bauern und Weiß keinen c-Bauern hat. Und deswegen wäre es für Schwarz besser gewesen, mittels 8...Le7 schnellstmöglich zu rochieren. Weiß bekommt nun starken Angriff. [8...Le7 9.Te1 0-0 10.d4] **9.d4?! [9.Te1 Le7 10.Lc4+-** Und Schwarz kommt nicht mehr zur Rochade.] **9...Le7 10.Lc4 0-0 11.Te1 Dd8?!** Das Damenmanöver Dd8-d5-e5-a5-d8 kann nichts gutes verheißen und kündigt eine schlechte schwarze Stellung an.



Stellung nach 11...Dd8

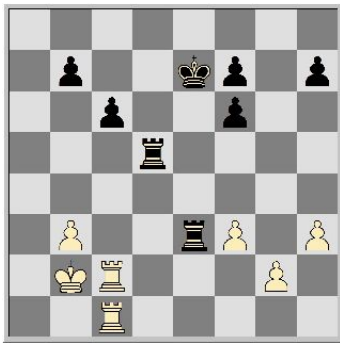
(s. Diagramm) **12.h3?** [Besser 12.Se5 b5 13.Ld3 Te8 14.a4 b4 15.Lc4!+-] **12...Sbd7 13.De2 Sb6 14.Dxe7 Sxc4?! [14...Dxe7 15.Txe7 Sxc4 16.Lg5] 15.b3?!** Gibt den Vorteil aus der Hand. [15.Lg5 Dxe7 16.Txe7 Sxb2 17.Lxf6 gxf6 18.Se4 Kg7 19.Sd6] **15...Sb6?! [15...Dxe7 16.Txe7 Sb6 17.La3=] 16.Dxd8?! [16.La3!? Te8 17.Dxd8 Txd8 18.Le7] 16...Txd8 17.Lg5 Le6 18.Lxf6 gxf6 19.Se4 Sd7 20.Sc5?! [20.g4!? Tab8 21.Kh2 f5 22.gxf5 Lxf5 23.Sd6] 20...Sxc5= 21.dxc5** Weiß hat es geschafft, aus drei Bauerninseln zwei zu machen und seinen Isolani mit seinen Damenflügelbauern zu vereinen. Da der schwarze c6 auf einem weißen Feld blockiert ist, wäre das

Leichtfigurenendspiel sehr angenehm für Weiß. Schwarz dagegen wird nun versuchen, Turmtausch zu verhindern und über die d-Linie einzudringen, um seine Bauernschwächen zu kaschieren und selbst anzugreifen. **21...Td5 22.Tac1 Tad8 23.Kf1 Td3 24.Ke2 T8d5 25.b4?!** Weiß möchte gerne mittels Te/c1-d1 die Türme abtauschen, muss dazu aber den c5 decken. Nun bekommen die schwarzen Türme Einbruchsfelder. Stärker wäre. 25.Tc2 nebst 26. Te1-c1 gewesen, mit der Idee auf c3 einen Turm zu tauschen. [25.Tc2!? Kg7 26.Tec1 f5 27.Tc3] **25...Ta3 26.Tc2 Lf5 27.Tb2**



Stellung nach 27.Tb2

(s. Diagramm) Nach 27.Ld3 Ke3 hat Schwarz ein Abzugschach, das nichts einbringt. **27...Kf8 28.Sd2?!** [28.Ta1 Ld3+ 29.Ke1 a5] **28...Ld3+ 29.Kd1 a5 30.bxa5 Txa5 31.Sb3 Lc4+ 32.Kc2 Lxb3+ 33.axb3?!** Damit geht Weiß' Joker flöten. Der Springer garantierte Gegenspiel. Allerdings birgt der Mehrbauer kaum genug Gewinnchancen, da die schwarzen Bauern nur am Damenflügel gefährlich werden können, und das kann Weiß gut unter Kontrolle halten. [33.Kxb3 Tb5+ 34.Ka3 Tdxc5 35.Txb5 Txb5] **33...Tdxc5+ 34.Kb1 Te5 35.Td1 Tad5 36.Tc1 Ke7 37.Tbc2 Te4 38.f3?!** [38.Kb2 Kd6] **38...Te3 39.Kb2?**



Stellung nach 39.Kb2

(s. Diagramm) Stellt die Partie einzigig ein. [39.Tb2 Tde5] **39...f5?** [39...Tdd3 40.Tc3-+ Txc3 41.Txc3 Txc3 42.Kxc3 Und das Bauernendspiel ist gewonnen für Schwarz, jede Alternative im 40.Zug von Weiß verliert aber den b-Bauern.] **40.Ta1 Kf6 41.Ta7 Tb5 42.Tc3 Te7 43.Ta8 f4** Weiß hat einen neuen rückständigen Bauern: g2 [43...Te2+ 44.Tc2 Te3 45.Tc3] **44.Tc4 Kf5 45.Tg8?!** [45.Taa4 Te2+ 46.Kc3 Te3+ 47.Kc2 Texb3 48.Txf4+ Kg6 49.Tg4+ Kf6 50.Tgf4+ Ke7 51.Tfe4+ Kd6 52.Tad4+ Kc5 53.Tc4+ Kb6] **45...f6?** [45...Te3!? 46.b4 Td5] **46.Tg4 Te2+ 47.Tc2?!** [47.Ka3!?!]

**47...Txc2+ 48.Kxc2 h5 49.Tg7 Ke6 50.Kc3 b6 51.Tc7 Tc5+ 52.Kd3 Kf5 53.Ta7?!** [53.b4 Td5+ 54.Kc2 Td6] **53...Td5+ [53...b5 54.Kd4 Tc2 55.Th7 Txg2 56.h4-+]** **54.Kc3** Das Endspiel ist für Schwarz nicht zu gewinnen, da es kaum möglich sein wird, einen Freibauern zu bilden, ohne das Weiß ernsthaftes Gegenspiel bekommt.  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

### Hartmann,Thomas - Fischer,Heidi (Tschigorin-Verteidigung)

ms

**1.d4 d5 2.c4 Sc6** Die Tschigorin Verteidigung scheint in letzter Zeit immer mehr Anhänger zu finden. Schwarz versucht dabei, das Zentrum mit Figuren anzugreifen. Bei korrektem Spiel sichert sich Weiß jedoch, wie Thomas vorführt, einen bequemen Aufbau. **3.Sc3 dxc4 4.Sf3 Lg4 5.e3 e5 6.Lxc4 exd4 7.exd4**



Stellung nach 7...exd4

(s. Diagramm) **7...Lb4?** Schwarz muss sehr genau spielen. In dieser Variante der Tschigorin Verteidigung kommt das weiße Läuferpaar schön zur Geltung. [7...Dd6 8.Lxf7+ Doppelangriff: g4/f7 8...Kxf7 9.Sg5+ Kg6 10.Dxg4] **8.d5?!** Greift schon früh an. Weiß konnte erst rochieren und entwickeln, um anschließend anzugreifen. 8.0-0 Sf6 9.d5 Lxc3 10.dxc6 Dxd1 11.Txd1+- **8...Lxc3+?!** [8...De7+!? kam sehr in Betracht 9.Le3 Se5 10.Lb5+ Kf8] **9.bxc3 Se5** [9...De7+ 10.Le3 0-0-0 11.Da4 Lxf3 12.dxc6 Lxc6 13.Dxa7+-] **10.De2 De7??** Das stellt eine Figur ein. Es war 10...f6 und viel Glück notwendig. [10...f6 11.Lb5+ Kf8 12.La3+ Se7+-] **11.Dxe5+- Lxf3 12.Dxe7+ Sxe7**

13.gxf3 a6 14.La3 Der Rest ist Technik, die Thomas gut beherrscht. 14...Sf5 15.0-0-0  
 0-0-0 16.The1 Sd6 17.Lxd6 Txd6 18.Te7 Td7 19.Tde1 b5 20.Lb3 Tf8 21.c4 Txe7  
 22.Txe7 Kd8 23.Te3 Kd7 24.c5 a5 25.a4 Tb8 26.axb5 Txb5 27.La4 1-0



	SC Weiße Dame 1	-	SF Blaustein 1			
1	Gebhardt	1989	-	Schwabedahl	1977	+ : -
2	Lainburg	1959	-	Sokol	2021	0 : 1
3	Schwab	1957	-	Lichtenstern	2202	+ : -
4	Smolny	1989	-	Seitz	1949	1 : 0
5	Hoffart	1949	-	Teubner	1736	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
6	Locher	1821	-	Hunold	1949	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
7	Berning	2087	-	Häckh	1785	+ : -
8	Hartmann	1834	-	Fischer	1450	1 : 0
	insgesamt	Ø1948			Ø1884	6 : 2

Die Ergebnisse des Spieltages vom 16.03.08:

SF Vöhringen 1 - SC Laupheim 1 4,5 : 3,5  
 SC Lindau 1 - SV Friedrichshafen 1 1 : 7  
 SC Wangen 1 - SF Mengen 1 4,5 : 3,5  
 SC Weiße Dame 1 - Blaustein 1 6 : 2  
 Post-SV Ulm 2 - SK Lindenberg 1 6,5 : 1,5

#### Tabelle Landesliga

1.	Post-SV Ulm 2	40	14	:	2
2.	SV Friedrichshafen 1	38	10	:	6
3.	SC Weiße Dame Ulm 1	36	10	:	6
4.	SV Vöhringen 1	30,5	8	:	8
5.	SF Mengen 1	30,5	7	:	9
6.	SF Blaustein 1	30	7	:	9
7.	SC Wangen 1	30	7	:	9
8.	SK Lindenberg 1	30	7	:	9
9.	SC Lindau 1	29,5	6	:	10
10.	SC Laupheim 1	25,5	4	:	12



## Zum Saisonabschluß ein Unentschieden für die Zweite

Mit einem Remis gegen Obersulmetingen I beschließt die zweite Mannschaft die diesjährige Saison, dabei hatte es lange Zeit nach einem deutlichen Sieg ausgesehen. Am zweiten Brett nahm Franz Schmid das Remisangebot seines Gegners Heinzelmann an, das er in gedrückter Stellung nicht abschlagen wollte. "Mir fehlten einfach die richtigen Ideen", sagte er und bot Remis, ohne sich mit seinem Mannschaftsführer abzustimmen. So blieb mir Zeit die Spiele der anderen zu verfolgen. Zwischenzeitlich demolierte Thomas Hartmann mit einem sehenswerten Läuferopfer die schwarze Königsstellung von Volz, der auch nach langem Nachdenken keine Verteidigung mehr fand. Frederic Goda entfaltete enormen Druck mit den schwarzen Steinen und heimste einen Bauern ein. Michael Gorodinski spielt eine flotte Angriffspartie und nagelt den schwarzen König von Klopp in der Mitte fest. Norbert Baur wirkt unsicher, nachdem er selbst eine vorteilhafte Abwicklung ausgelassen hat, kommt sein Kontrahent Andreas Gretzinger zu immer mehr Gegenspiel. Achim Zahn scheint den Druck von Clarissa Hengstberger abgeschüttelt zu haben. Ein Mehrspringer lässt an ein hoffnungsfrohes Ende denken. Der Versuch, die schwarze Dame von Albert Lepschi aus der Brettmitte zu verteiben, stellt glatt eine Qualität ein, damit klarer Vorteil für Albert. Frederic hat sich zwischenzeitlich veropfert. Die Angriffswelle ist verebbt und sein Gegner Bernd Gretzinger hat nun zwei Läufer mehr, Obersulmetingen holt auf. Norbert Baur kann den Angriff seines Gegners nicht mehr parieren. Er verliert eine Figur und die Partie. Unerwartet und un-abgesprochen akzeptiert Achim Zahn das Remisangebot seiner Gegnerin, während Michael Gorodinski seinen Gegner trotz Zeitnot sicher niederringt. Die Stellung von Norbert Kelemen wird über die h-Linie aufgebrochen. Die eindringenden Schwerfiguren sind nicht mehr zu stoppen. Zum Glück reicht Albert der Qualitätsvorsprung zum vollen Punkt, damit ist das Unentschieden perfekt. Getrost darf man sagen, daß wieder ein Mannschaftspunkt verschenkt wurde.

Mit dem herausragenden Ergebnis von 4,5 Punkte aus 5 Partien ist Elmar Braig leider der einzige Stammspieler, der in dieser Saison ein positives Ergebnis erzielen konnte. Allen Spielern, vor allem den tüchtigen Ersatzmännern, ein herzlicher Dank an dieser Stelle.



**Hartmann,Thomas - Volz,Klaus** (Nimzoindisch) th  
**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Dc2 0-0 5.e4 h6?** Das ist zu passiv, Schwarz muß das weiße Zentrum mit c5 oder d5 angreifen, solange der weiße König noch in der Mitte ist. **6.e5 Se8 7.Sf3 d6 8.h4** Weiß könnte mit Ld3 oder Le3 die Entwicklung fortsetzen, greift aber sofort an. Nun ist evtl. ein Opfer Sg5 oder Lg5 möglich, da nach der Annahme die h-Linie

geöffnet wird. **8...f5** Besser mit c5 das Zentrum angreifen. **9.exf6** Weiß spielt weiter auf Königsangriff, statt mit Lf4 die Entwicklung fortzusetzen. **9...Sxf6 10.Lxh6 gxf6 11.Dg6+ Kh8 12.Ld3** Der Bauer h6 läuft nicht weg. **12...De7 13.Dxh6+ Kg8 13...Sh7?** **14.Lxh7 14.Th3** Weiß droht Tg3 nebst Matt **14...Tf7 15.Tg3+ Tg7 16.Sg5** Der Springer ist hier stark postiert **16...Sbd7?** [16...e5 hätte die Partie gerettet 17.0-0 Lxc3 18.bxc3 Sg4 19.Dh5 Sf6]



Stellung nach 16...Sbd7

(s. Diagramm) **17.Lg6+-** Es droht Lf7+, Schwarz hat dagegen keine Verteidigung. **17...Kf8** [17...Txg6 18.Dxg6+ Dg7 19.Dxg7+ Kxg7 20.Sxe6+ Kh7 21.Sxc7 reicht Weiß leicht zum Gewinn.] **18.Lf7** Die Drohung Se6+ oder Sh7+ nebst Dxg7 ist nicht zu parieren, z.B. 18...d5 19.Sxe6+ Kxf7 20.Txg7+ Kxe6 21.De3+ **1-0**

### Heinzelmann,Martin - Schmid,Franz (Moderne Verteidigung)

th

**1.e4 d6 2.d4 g6 3.f4 Lg7 4.Sf3 Sd7 5.c3 e6** Mit c5 kann Schwarz das Zentrum sofort angreifen, Schwarz läßt sich aber Zeit und plant f5. **6.Ld3 Se7 7.0-0 0-0 8.Le3 f5= 9.exf5 exf5** 9...Sxf5!? ist sicher besser, als die Diagonale a2-g8 zu öffnen. **10.Ld2 De7 10.Db3+ d5 10...Kh8 11.Sg5 De8 12.Te1** ist unangenehm für Schwarz.(12.Se6? Sd5 13.Dxd5 Sf6 nebst Lxe6.) **11.Se5 c6 12.Sd2 Db6 13.Tae1 13.Da3 Te8 14.Tae1** erhält den Druck. **13...Dxb3 14.axb3 Sf6** Der Springer kommt nach e4. **15.Sdf3 Ld7 16.Lf2 Sc8** Die schwarze Stellung ist so fest, daß Schwarz sogar den Springer zurückziehen kann. **17.Lh4 Td8 18.Sxd7 Txd7 19.Lxf6 Lxf6 20.Te6** Weiß kann auf der e-Linie eindringen. **20...Kf7 21.Tfe1 Sd6** Da nun Se4 mit Qualitätsgewinn droht, muß der weiße Turm zurück. **22.T6e2  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$**

### Baur,Norbert - Gretzinger,Andreas (Sizilianisch)

ms

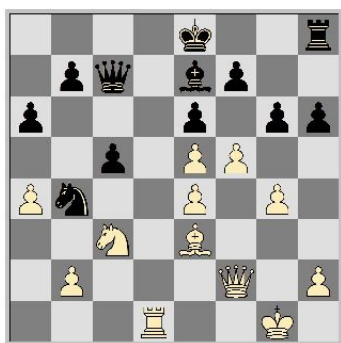
**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Le2 Lg7 7.Le3 0-0 8.0-0 Sc6 9.Tc1?!N** Ich nehme an, daß Weiß vor hatte, den Sc3 nach d5 zu stellen und c2-c4-c5 folgen zu lassen, um die Turmentwicklung auf c1 zu rechtfertigen. Schwarz kann das jedoch wie die Partie zeigt verhindern, so daß sich der Textzug als Zeitverlust erweist. [9.Sb3 Le6 10.f4 Sa5 11.f5 Lc4 12.Sxa5 Lxe2 13.Dxe2 Dxa5 14.Ld4 Tac8 Wäre eine mögliche Theorievariante gewesen.] **9...Ld7 10.Lf3?! 10.f4!?** kam sehr in Betracht **10...Se5 11.Sd5 Sxd5?! 11...Sxf3+ 12.Dxf3 Sg4 13.Lg5= 12.exd5= Sc4 13.De2 Sxb2?! 13...Sxe3!?** ist zu prüfen **14.Dxe3 Te8= 14.Tb1 Sa4 15.Txb7 Dc8 16.Tb3 Sc5 17.Tbb1 Tb8?!** Die Stellung erinnert weniger an eine Sizilianische Verteidigung, sondern vielmehr an eine Benoni Verteidigung, in der Schwarz schon alles erreicht hat. Besetzung der b-Linie, Ausnutzung des Vorpostens c5 und Druck auf den rückständigen c2 Bauern sind nur einige der Merkmale, die ins Auge fallen. [17...Sa4 18.Dd2] **18.h3?! 18.Sc6 Lxc6 19.dxc6 Dc7 18...Dc7 19.Tfe1?! 19.Sc6 Lxc6 20.dxc6 Tb6 19...Sa4 20.Dd2 Dc4?! 20...Sb2!?** **21.Sc6 Lxc6 22.dxc6 e6= 21.Tb3 Sc5 22.Dc3?** **22.Ta3!?** damit wäre Weiß im Spiel geblieben **22...Tb2 23.Txa7 Txa2 24.Txa2 Dxa2 25.Sc6 Lxc6 26.dxc6 22...Dxc3 23.Txc3 Tb4 24.Td1 Ta4 25.a3 Lf5?! [25...Tb8 26.Sc6 Tb2 27.Sxe7+ Kh8 28.Lxc5 Lxc3 29.Lxd6=] 26.g3?! 26.Txc5 Lxd4 27.Lxd4 dxc5 28.Lxc5= 26...g5?** vergibt den Vorteil, besser **26...Lxh3 27.Le2 Ta8 27.Lxg5??** vergibt den sicheren Gewinn [27.Sxf5 Lxc3 28.Lxg5] **27...Txd4** Mit Mehrfigur ist der Rest nur Technik, **27...Lxd4** wäre präziser. **28.Te3 Txd1+ 29.Lxd1 Se4 30.Lxe7 Te8 31.Lh4 Ld4 0-1**

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.Sf3 dxc4 5.a4 Lf5 6.e3 Ld3 7.Lxd3 cxd3 8.Dxd3 e6  
 9.0-0 Le7 10.Tb1N Ein komischer Zug, denn in der Folge wird Weiß durch die Drohung  
 b2-b4 nicht viel erreichen, so das 10.Tb1 als Tempoverlust erscheint. [10.e4 0-0 11.Lg5 Sbd7  
 12.Tad1 h6 13.Lc1 Te8 14.De2 Da5 15.Sd2 Dh5 16.f3] 10...Sa6 11.e4 h6?! [11...Sb4 12.De2]  
 12.Se5 Sd7?



Stellung nach 12...Sd7

(s. Diagramm) Das verliert eigentlich taktisch Material. [12...0-0 13.Td1] 13.Dg3?! [13.Sxc6 Sdc5 14.Dg3 bxc6 15.dxc5 Sxc5+-] 13...Sxe5 14.dxe5 g6 15.Td1 Dc7 16.Le3 Sb4?! [16...h5 17.Tbc1 h4 18.Df3] 17.Tbc1?! [17.Td2 Td8] 17...a6 18.f4 Td8 19.Txd8+?! [19.f5 Lg5 20.Lxg5 hxg5 21.fxg6 fxg6 22.Dxg5 Sd3+-] 19...Dxd8?! [19...Kxd8 20.f5] 20.Td1+- Dc8 21.Df2?! [21.f5!? exf5 22.e6 Sc2+-] 21...c5 22.g4?! [22.f5!? c4 23.fxg6 fxg6 24.Dg3] 22...Dc7= 23.f5?!

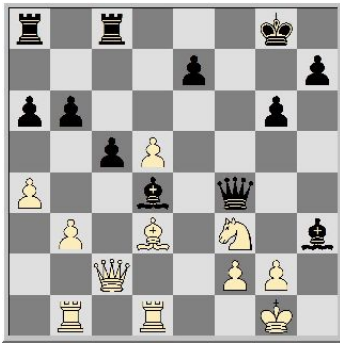


Stellung nach 23...f5

(s. Diagramm) Hier und in der Folge überschätzt Weiß seine Stellung, dabei spielt er auf Biegen und Brechen auf Angriff. Die logische Forderung ist natürlich, daß Schwarz somit zu Gegenspiel kommt, da f4-f5 nicht genügend vorbereitet wurde. [23.Tf1 c4] 23...gxf5 24.exf5 Dxe5 25.Te1?? Das stellt weiteres Material ein. Der Rest ist für Schwarz nun nur noch Technik. Erst wird abgetauscht und dann im folgenden Endspiel der Materialvorteil zur Geltung gebracht. [25.f6 Dxf6 26.Dxf6 Lxf6 27.Lxc5] 25...Sd3+- 26.Ld2 Sxe1 27.Lxe1 Dd4 28.Kh1 [28.Se2 ändert den Lauf der Dinge nicht 28...Dxg4+ 29.Sg3 Ld6+] 28...Dxf2 29.Lxf2 exf5 30.gxf5 Tg8 31.Le3 h5

32.Sd5 c4 33.h3 Ld8 34.Kh2 Kd7 35.Sf4 Lc7 36.Kh1 Lxf4 37.Lxf4 Te8 38.Ld2 b5 39.axb5 axb5 40.Kg1 Te2 41.Lc3 Kc6 42.h4 Kd5 43.f6 Ke4 44.Kf1 Th2 0-1

1.e4 c5 2.c3 d6 3.d4 cxd4 4.cxd4 g6 5.Sc3 Lg7 6.Sf3 Sc6 7.Le2 7...Sf6 8.0-0 0-0 9.d5 Der Springer hat kein gutes Feld. 9...Sb8 [Nach 9...Se5 10.Sxe5 dxe5 11.Le3 hat Weiß einen starken d-Bauern.] 10.h3 Sbd7 11.Le3 Sc5 12.Lxc5 dxc5 Schwarz hat das Läuferpaar 13.Tc1 b6 14.Dc2 Sh5 15.Lc4 Erschwert e6 15...a6 Der Gegner darf nicht nach b5 16.a4 Verhindert b5 und schafft dem Läufer Ausweichmöglichkeit auf der Diagonalen a2-g8 16...Dc7 17.Tfd1 Lh6 18.Tb1 Sf4 19.Se2 Ld7 20.Sxf4 Dxf4 Das schwarze Läuferpaar wird stark und es droht Lxh3. 21.Le2 Tfc8 22.b3 Lg7 Ohne den schwarzfeldrigen Läufer hat Weiß Probleme auf den schwarzen Feldern. 23.Sd2 Ld4 Dort steht der Läufer sehr gut, wird aber sofort wieder vertrieben. [Schwarz kann auch versuchen, mit b5 die a-Linie zu öffnen. 23...b5 24.axb5 axb5] 24.Sf3= Lg7 Hier hätte die Partie schon Remis ausgehen können, aber Schwarz konnte die Zustimmung des Mannschaftsführers nicht einholen, da der ins Grübeln verfallen war. 25.Sd2 f5 26.exf5 [Weiß hat nun eine Chance, die Position zu verschärfen. 26.Sc4!? Tab8 27.e5= b5 (27...Lxe5?? 28.g3) 28.e6 Le8 29.d6] 26...Lxf5 27.Ld3 Ld4 28.Sf3 Lxh3



Stellung nach 28...Lxh3

(s. Diagramm) Schwarz scheint nach g3xh3 einfach einen Bauern zu gewinnen, aber so klar ist das nicht. **29.Lxg6** [Etwas besser ist 29.Sxd4 cxd4 30.Dd2 Dxd2 sonst fällt Lh3. 31.Txd2 Ld7 32.Le2 Weiß bekommt den Bauern d4 und steht etwas besser.] **29...Dg4** [29...hxg6 30.Sxd4 (30.Dxg6+?? Lg7 und Schwarz gewinnt.) 30...Dg4 31.f3 Dxg2+ 32.Dxg2 Lxg2 33.Kxg2 cxd4 34.Txd4 und das Endspiel ist remis.] **30.Lxh7+ Kg7** [30...Kh8 31.Dg6 Tg8 32.Dxg4 Txg4 und Schwarz steht etwas besser.] **31.Se1** [31.Dg6+! Dxg6 32.Lxg6 Weiß behält einen Mehrbauern.] **31...Tf8 32.De4??** [32.Txd4 cxd4 33.Le4= Weiß kann sich verteidigen.] **32...Txf2** [Schwarz gewinnt nach

32...Lxf2+ 33.Kh1 Dh5 34.Dg6+ Dxg6 35.Lxg6 Lg4+ und es droht Th8, Lxd1, Kxg6,...]



Stellung nach 32...Txf2

(s. Diagramm) **33.Dxg4+??** vergibt den sicheren Gewinn nach 33.Txd4 cxd4 34.Kxf2 Tf8+ 35.Kg1 Dxe4 36.Lxe4 **33...Lxg4= 34.Txd4 Txg2+??** Schwarz hofft so einen Bauern mehr zu bekommen ... [34...cxd4 35.Kxf2 Kxh7] **35.Kxg2+- cxd4 36.Le4** ... und stellt verblüfft fest, eine Figur weniger zu haben! Weiß sollte nun eigentlich klar gewinnen. **36...Tc8 37.Sc2 Kf6 38.Ld3??** Viel aktiver ist Kg3 oder Te1. **38...Ke5** [38...Tc3 bereitet Weiß Probleme. 39.Se1 Ke5 **39.Te1+ Kxd5 40.Txe7 Tc3** Nach Sb4+ nebst Sxa6 hat Weiß immer noch gute Gewinnchancen. Da der Mannschaftskampf noch auf der Kippe stand, hätte Weiß weiterspielen müssen.  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Zell, Michael - Kelemen, Norbert (Bird-Eröffnung)

th

**1.f4 d5 2.Sf3 c5 3.e3 Sf6 4.Le2 Sc6 5.0-0 Lf5 6.d3** Sichert e4 **6...g6 7.c3 Lg7 8.Sa3 0-0 9.De1 Tc8 10.h3** Schwarz hat keine Probleme, da Weiß sehr ruhig begonnen hat, und sollte mit Db6 selbst um Initiative kämpfen. **10...h5 11.Sg5 Sh7** Zu passiv, besser mit e5 selbst aktiv werden, **12.e4** Jetzt ergreift Weiß die Initiative. **12...dxe4 13.dxe4 Ld7 14.Sxh7 Kxh7 15.Le3 b6** Weiß kann nun mit La6 und Td1 die schwarzen Figurenaufstellung stören, daher war Da5 oder Db6 besser. [15...Da5 16.Sc4 Dc7 17.Td1] **16.Td1 De8 17.Sc2 Sa5 18.b3** Überdeckt a4+c4 [18.f5 La4 19.Td2 Td8] **18...Lc6= 19.Ld3 Sb7** [Besser mit 19...c4 20.bxc4 La4 Gegenspiel suchen.] **20.g4** Weiß startet einen Bauernsturm. **20...f6** [20...hxg4 21.hxg4 (21.Dh4+ Kg8 22.f5 Sd6) 21...Th8 nebst Kg8 und Schwarz hat keine Probleme.] **21.f5 hxg4?** Jetzt ist der Zug zu spät. [21...Td8 war notwendig 22.e5 Txd3 23.Txd3 fxe5 24.fxg6+ Dxg6 25.Txf8 Dxd3=] **22.Dh4+** Das Zwischenschach entscheidet die Partie. **22...Kg8 23.hxg4?** [Verpasst die Chance mit 23.Lc4+ die Partie zu beenden. 23...e6 24.fxg6 droht Dh7 matt. 24...Dxg6 25.Lxe6+ Tf7 26.Lf5] **23...g5 24.Dh3 Tf7 25.Kf2** Weiß will auf der h-Linie angreifen, aber Lc4+ oder e5 sind stärker. [25.e5 fxe5 26.Lxg5 Sd6 27.f6 und die Drohungen Lh7+ und Lg6 sind **25...e5** [Schwarz kann auch Verwicklungen provozieren. 25...Sd6 26.e5 fxe5 27.Lxg5 c4 28.bxc4 Le4=] **26.Th1 Kf8** Der schwarze König flieht. **27.Dh5 Ke7?** [Nach 27...Sd6 mit Angriff auf e4 hat Schwarz die Initiative. 28.Sa3 Sxe4+ (28...Lxe4 29.Sc4 Sxc4 30.Lxe4 Sxe3 31.Kxe3) 29.Lxe4 Lxe4] **28.Dg6** [28.Lc4 und aller Vorteil läge nun bei Weiß 28...Kf8 29.Kf3+-] **28...Sd6 29.Lxg5 Sxe4+??** und es geht weiter bergab [29...Td8 30.Th7 Dg8] **30.Lxe4+- Lxe4 31.Th7 Td8 32.Txg7 Txd1 33.Lxf6+ Kd6 34.Txf7** Nach ein paar Zügen in beide Zeitnot gibt Schwarz auf. **1-0**

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.d4 Sxe4 4.Ld3 d5 5.Sxe5 Lb4+ Kein direkter Tempoverlust, da dem Sb1 das Entwicklungsfeld c3 genommen wird, aber Schwarz kann in solchen Stellungstypen auch Aufbauten wählen, in denen der Sb1 nach d2 manövriert wird, so daß sich 5...Lb4+ tatsächlich als Tempoverlust aufzeigen kann. 6.c3 Ld6 7.Sxf7!



Stellung nach 7...Sxf7+

(s. Diagramm) Mit dem Ausrufezeichen soll weniger der objektive Wert des Zuges bewertet werden, als vielmehr die Denkweise. Ein falsches Opfer zu bringen ist eine Sache, hier aber lag keine Rechtfertigung vor, da Schwarz keine Schwäche hat, die folgende Stellung zu verteidigen, sollte auch im praktischen Falle möglich sein. Aber der Mut und das Ergebnis sollen auch bewertet werden, also "!" [7.Sd2 und Weiß spielt mit 7...Sd7 8.0-0 Lxe5 9.dxe5 Sxe5 10.Sxe4 Sxd3 11.Dxd3 dxe4 12.Db5+ Ld7 13.De5+ Kf8 14.Le3] 7...Kxf7 8.Dh5+ Kf8 9.Dxd5 Sf6 10.Db3?! [10.Df3 De8+ 11.Le3 Sc6] 10...Sc6?! [10...De7+!? 11.Le3 Sg4+] 11.0-0 Sg4?! Schwarz ignoriert

seinen Entwicklungsrückstand und spielt munter weiter auf Angriff. Das ist zu naiv. Schwarz sollte mittels 11...De8 nebst Df7 versuchen, seinen König zu schützen. [11...De8!?] 12.h3= Dh4?! [12...Lh2+ 13.Kh1 Ld6 14.Sd2 (14.hxg4?? wird durch Matt widerlegt in 2 14...Dh4+ 15.Kg1 Dh2matt)] 13.Le3?! [13.Sd2 Sf6 14.Sc4 g6] 13...Sh2 14.Sd2!? Im praktischen Sinne die richtige Entscheidung. Statt sich zu verteidigen, gibt Weiß weiter Material und versucht selbst den Spieß umzudrehen. Viele Spieler haben ein Problem damit, von Angriff plötzlich auf Verteidigung umstellen zu müssen, genau diese Fähigkeit wird nun getestet. [14.Te1 Sf3+ 15.gxf3 Dxd3 16.f4] 14...Sxf1-+ 15.Kxf1 Df6 16.Te1 Tb8?! [16...Df7 17.c4+] 17.Se4 Df7?! [17...Dg6 18.d5 Se5 19.Lc2+] 18.Lc4?! [18.d5 Se5 19.Lc2 Lf5] 18...Dg6 19.Lg5?! [19.Sxd6 cxd6 20.Lf4] 19...Sa5?? und der Gewinn ist perdu [19...Lf5 nun kommt Schwarz in Vorteil 20.Sxd6 cxd6+ (20...Dxd6?! 21.Db5 Ld7 22.Lh4 Sxd4 23.Dh5=)]



Stellung nach 19...Sa5

(s. Diagramm) 20.Sxd6!+- Dxd6 21.Db5 Sc6 22.d5? [22.Te3! h6 23.Tf3+ Ke8 24.Lf7+ Kf8 25.De2+] 22...a6 23.Db3 Sa5 24.Dd1?! [24.Da4 b5 25.Dxa5 bxc4 26.Le7+ Dxe7 27.Txe7 Kxe7 28.Dxc7+ Ld7 29.d6+ Ke6 30.Dxc4+ Kxd6 31.Dxa6+ Ke7 32.Da3+ Kf7 33.c4+] 24...Dg6?? lässt den Gewinn aus, unter Druck gestellt agiert Schwarz ungenau und kommt in Nachteil. [24...Sxc4 ist die einzige Rettung 25.Le7+ Dxe7 26.Txe7 Kxe7 27.De2+ Kd6 28.Dxc4 Te8 29.Df4+ Kxd5 30.Dxc7 Le6=] 25.d6+- Sxc4 26.dxc7 Dxc7 27.Dd8+ Dxd8 28.cxd8D+ Der Rest ist nun nur noch Technik. 28...Kf7 29.Dxh8 Sd2+ 30.Kg1 Lxh3 31.Dxb8 Lf5

32.De8+ Kf6 33.De7+ Kg6 34.Te6+ Lxe6 35.Dxe6+ Kh5 36.Dd5+ Kh6 37.Dxd2+ Kg6 38.Dd1 b6 39.Dd6+ Kf7 40.Dxb6 a5 41.Dxa5 h5 42.Dxh5+ Kg8 43.a4 1-0

1.b4 e5 2.Lb2 Lxb4 3.Lxe5 Sf6 4.g3?!N Diese Abart des Doppelfianchetto birgt eine kleine Tücke in sich. Sobald Weiß sich entscheidet, ob er e3 oder d3 ziehen möchte, wird er auf c3 oder f3 eine nicht wieder gutzumachende Schwäche erhalten. Schon 1.b2-b4 ist ein Thema für sich, aber um nicht in Nachteil zu geraten, muss man genau spielen. Fritz sieht hier Schwarz schon mit einen Bauern in Vorteil und ich stimme zu. [4.c4 0-0 5.Sf3 Sc6

6.Lb2 d5 7.cxd5 Sxd5 Ist eine der möglichen Theorievarianten.] **4...Sc6 5.Lb2 d5 6.Lg2 0-0 7.Sf3 De7?!** Diese Dame gehört eigentlich auf der Diagonalen h3-c8 hinter den Lc8, insofern wäre erstmal Te8, nebst Le6/f5 nebst Dd7 stärker gewesen. [7...Te8 8.0-0 Lf5] **8.0-0 Lg4?!** Wenn Weiß nun im folgenden Zug h2-h3 zieht, bekommt er die Möglichkeit durch Angriff auf den Lg4 Verteidigungsmöglichkeiten wie Kh2 zu nutzen, das war mittels 8...Lf5 9.d3 Tfe8 10.e3 Dd7 zu verhindern, da Weiß nach 9.h3 kein Tempo gewinnen würde, aber das schwarze Dd7 mit Erringung des Feldes h3 drohte. **9.d3?!** [9.h3 Lf5] **9...Tad8 10.c3?!** Das nimmt nicht nur dem Sb1 sein Traumfeld auf c3, sondern stellt auch den Lb2 tot. [10.h3 Lf5 11.e3 Dd7 12.Kh2] **10...Lc5 11.d4?!** Ok, nun ist der Lb2 auf Dauer ein schlechter Läufer (war davor nicht der Fall, weil erst jetzt ein blockierter Bauer auf der Läuferfarbe steht, d4), das Feld c4 ist sehr schwach und wartet gerade zu auf die Besetzung eines schwarzen Springers und der c3 ist rückständig. Solche "etwas schlechtere" Stellungen sind schwer zu spielen, aber die Kunst besteht hauptsächlich darin, einer Spielöffnung aus dem Wege zu gehen und die Figuren langsam besser zu stellen. Um das zu bewerkstelligen sollte man sich dringend an folgenden Rat halten: "Die Bauern werden in Ruhe gelassen", denn wenn man sie zieht, wird in neun von zehn Fällen alles nur schlimmer. [11.Sbd2 Tfe8 12.e3 Lf5] **11...Ld6 12.Sbd2 Tfe8 13.Te1 Se4?!** [13...De6 14.Db3 Sa5 15.Da4 b6] **14.Tc1?!** [14.Db3 Le6 15.Dxb7 Und Weiß kommt zu "ausreichenden" Gegenspiel.] **14...f5?!** Das lässt Weiß fast wieder ausgleichen, stärker wäre es gewesen mittels 14...Sa5 die schwarze Figurenstellung nach und nach zu verbessern. **15.Db3 Kh8 16.c4= Sxd2 17.Sxd2 Lb4 18.Tc2?** Das stellt den c4 zweizügig ein. [18.cxd5 sieht noch spielbar aus 18...Lxd2 19.dxc6=] **18...Sa5-+ 19.Dd3?** [19.Da4 Sxc4 20.Sxc4 Lxe1 21.La3-+] **19...Sxc4** [19...dxc4!? und Schwarz hätte es noch leichter 20.De3 Df7 21.Df4 Ld6 22.Dg5 h6 Und Schwarz gewinnt die weiße Dame.] **20.Lc1?** [20.Lc3 Lxc3 21.Dxc3] **20...f4-+ 21.gxf4 Df6?!** [21...Lxe2 22.Dg3 Dd7 23.Sxc4 Lxc4 24.Txe8+ Txe8 25.Le3-+ Und Schwarz hat bei anhaltenden Angriff zwei Mehrbauern.] **22.e3?!** [22.e4 Sxd2 23.Lxd2 dxe4-+] **22...Lf5 23.e4 Sxd2 24.Lxd2 dxe4** Stellen wir uns nur mal als Beispiel vor, daß die Dame nun nach e3 zieht, und betrachten anschließend den Lg2 und den Lf5. Dabei wird uns auffallen, daß der Lg2 ein guter Läufer ist, denn er greift e4 an, während Lf5 ein schlechter ist, da er e4 verteidigt. Unter diesem Gesichtspunkt bietet es sich stark an, auf die gespielte Variante mit Läufertausch einzugehen, was mittels 24...Lxe4 25.Lxe4 dxe4 26.De3-+ realisierbar war. **25.Db5?!** [25.Db3 Ld6 26.d5-+] **25...e3?!** [25...Ld6 26.Le3 Tb8 27.Da5-+ Dg6 28.Kh1 a6-+] **26.Lxb4?!** [26.Txe3 c6 27.Dxb7 Dxd4 28.Dxc6] **26...exf2+?? wirft den sicheren Gewinn weg** [26...Lxc2 Schwarz hätte nun das bessere Spiel 27.fxe3 Dg6-+ Droht -Le4 mit Matt auf g2 28.Dg5 Dxc5 29.fxc5 Le4-+] **27.Txf2+- Txe1+ 28.Lxe1 Dxd4?** Nachdem Schwarz zwei Minusfiguren für die schlechte Stellung bekommt, ist der Rest nur noch eine Sache der Technik. **29.Dxf5 Te8 30.Da5 De3 31.Ld2 Dd4 32.Db4 Da1+ 33.Tf1 Dxa2 34.f5 c5 35.Df4 b5 36.f6 1-0**

	SK Obersulmetingen 1	-	SC Weiße Dame 2			
1	Volz	1759	-	Hartmann	1834	0 : 1
2	Heinzelmann	1868	-	Schmid	1945	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
3	Gretzinger,A.	1977	-	Baur	1785	1 : 0
4	Böhringer	1707	-	Lepschi	1695	0 : 1
5	Hengstberger	1695	-	Zahn	1542	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
6	Zell	1511	-	Kelemen	1541	1 : 0
7	Klopp	1728	-	Gorodinski	1623	0 : 1
8	Gretzinger,B.	1609	-	Goda	1627	1 : 0
	insgesamt	Ø1731			Ø1699	4 : 4

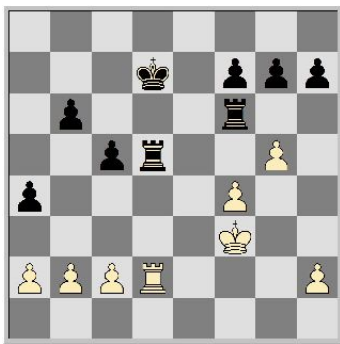
## Dritte verschiedet sich mit knapper Niederlage

Zum letzten Saisonspiel fuhr die Dritte als bereits feststehender Absteiger nach Laichingen und rechnete sich keine Chance mehr aus, die Saison sollte nur mit Anstand und Fairneß beendet werden. Nach 90 Minuten verlor Ljubisav Topalovic in einer zu schnell gespielten Partie, kurz darauf einigte sich Reinhard Schluricke mit Straub auf remis, es schien also alles den erwarteten Verlauf zu nehmen. Doch Karl-Heinz Andritzke konnte einen deutlich DWZ-stärkeren Gegner besiegen und sorgte so für den Ausgleich nach zwei Stunden. Nach dem Remis von Ulli Sauter brachte Wolfgang Gaymann mit einem souveränen Sieg die Weiße Dame sogar in Führung. Da die restlichen Partien gut standen, war ein Punktgewinn greifbar nahe. Nach einer weiteren halben Stunde verlor Rüdiger Boeck unglücklich eine Partie, die eigentlich remis enden müßte. Haim Haitov versuchte lange, seine inzwischen aussichtslose Partie noch zu halten, was endlich unmöglich war. Willi Wolf kämpfte gegen seinen 82jährigen Gegner und die Uhr. In der am Ende dramatischen Partie machte Willi zwei schwache Züge hintereinander und geriet in eine klare Verluststellung, doch konnte er seinem Gegner ein Fast-Dauerschach bieten, aus dem dieser die Befreiung nicht fand, damit ergab sich der knappe 4,5:3,5-Sieg für Laichingen.

Übrigens: Bei der weißen Dame spielte Reinhard S. am ersten und Willi Wolf am achten Brett, für Laichingen saßen Wilfried Wolff am vierten und Reinhard S. am achten Brett. Wolfgang Gaymanns makelose Bilanz mit 4 Punkten aus 4 Spielen ist das herausragende Einzelergebnis.

**Schluricke,Reinhard - Straub,Johannes** (Damenbauernspiel) th rs  
**1.d4 Sf6 2.Sf3 b5 3.e4 Sxe4 4.Lxb5 c5 5.Ld3** [5.0-0!? Db6 6.Dd3] **5...d5 6.c3 e6 7.0-0 Le7 8.Sbd2 Sxd2 9.Lxd2 0-0 10.De2** [10.dxc5 Lxc5 11.b4 Le7] **10...c4** Schwarz will den Gegner einengen. **11.Lb1 Db6 12.Lf4 Sc6 13.Te1 a5 14.h4**  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

**Jacob,Matthäus - Boeck,Rüdiger** (Zweispringerspiel) th  
**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.d4 exd4 5.0-0 d6 6.Sxd4 Se5 7.Lb3 c5 7...Sxe4? 8.De2 d5 9.f3 8.La4+ Ld7 9.Sb5 Db6 10.S1c3 Le7 11.Lg5 a6?** Schwarz sollte rochieren. **12.Lxf6+- axb5 13.Lxe7** Noch deutlicher steht Weiß nach 13.Sd5 auf Gewinn, z.B. 13...Da7 14.Lxe7+- **13...bxa4 14.Lxd6 Sc4 15.e5** Nach 15.Lg3 Le6 16.b3 behält Weiß mehr Vorteil. **15...Sxd6 16.Dxd6 Dxd6 17.exd6 Lc6** Schwarz hat bis auf den Bauern d6 glücklich ausgeglichen. **18.Tad1 18.Tae1+!? Kd7 19.Te7+ Kxd6 20.Txf7 18...Kd7 19.Sd5 Lxd5 20.Txd5 b 21.f4 The8** In dem Doppelturmenspiel hat Schwarz große Remischancen. **22.Kf2 Te6 23.Tfd1 Tae8 24.T1d2 Tf6 25.Kf3 Tee6 26.g4 Txd6 27.g5 Txd5??**



Stellung nach 27...Txd5

(s. Diagramm) Und Reinhard sacht noch "... pass auf, daß der Dich nicht noch aufs Kreuz legt..." [Besser ist 27...Tg6 Schwarz braucht 28.f5 nicht zu fürchten, weil der Bauer - anders als in der Partie - aufgehhalten werden kann. 28...Txd5 Jetzt scheitert der Durchbruch 29.fxg6 (29.Txd5+ Td6=) an 29...Txd2 und nach 30.gxh7 Txh2 gewinnt Schwarz.; Auch 27...Tfe6 28.f5 Txd4 hätte die Niederlage vermieden] **28.gxf6+-** Nach Txd2 fxg7 ist der Bauer durch. **1-0**

Sauter,Uli - Schwenkkras,Rolf (Königsindisch)

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.Sf3 d6 5.Lg5 Sbd7 6.e3 0-0 7.Dc2 c6 8.Le2 Te8 9.Td1 h6 10.Lh4 Sf8 11.0-0 Lg4 12.c5 d5 13.Se5 Lxe2 14.Dxe2 S6d7 15.f4 f6 Es geht um das Feld g5. 16.Sd3  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Wolff,Wilfried - Andritzke,Karl-Heinz (Pirc-Ufimzew-Verteidigung)

th



Stellung nach 7...0-0

1.Sf3 Sf6 2.d3 g6 3.e4 d6 4.g3 Lg7 5.Lg2 Lg4 6.h3 Da Schwarz g6 gezogen hat, muß der Lg4 tauschen oder zurück. 6...Lxf3 7.Lxf3 Weiß hat das Läuferpaar. 7...0-0 (s. Diagramm) 8.e5! Den Abzugsangriff hätte Schwarz z.B. mit Sc6 verhindern müssen. 8...dxe5 9.Lxb7 Sbd7 10.Lxa8 Dxa8 11.0-0 Tb8 12.Sd2 Sc5 Ermöglicht auch e4 13.b3 e4 14.d4 Nach La3 hat Schwarz mehr Probleme. 14...Se6 15.Sc4 Sd5 Schwarz hätte die d-Linie zu Angriff nutzen sollen. 15...Td8 16.Le3 c5 16.Se5?? Sc3+ 17.Dg4 Auch 17.De1 Sxd4 hilft nicht, die Drohungen Lxe5 und Sf3+ kosten Material.



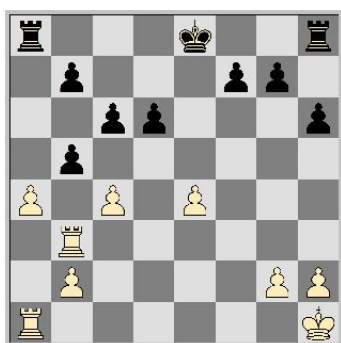
Stellung nach 17.Dg4

(s. Diagramm) 17...Sxd4 Nach 17...h5! 18.Dh4 Lf6 ist die Dame bereits verloren. 18.Sd7? Mit 18.Sxf7 Kxf7 19.Lb2 hätte Weiß die Dame auf Kosten des Springers retten können. 18...f5 und nun geht die Dame wirklich verloren. 0-1

Topalovic,Ljubisav - Eger,Marco (Wiener Partie)

th

1.e4 e5 2.Sc3 Sc6 3.f4 exf4 4.Sf3 Lb4 5.d4 d6 5...Sf6!? ist aktiver und stärker 6.Ld3 d5 6.Lxf4 Weiß hat den Bauern zurück und ein starkes Zentrum. 6...Lg4 7.Le2 Besser Lc4 oder Lb5, nach der Rochade deckt auch der Turm den Springer. 7...Sf6 8.Lg5 Besser mit Dd3 den Bauern e4 decken. 8...h6 9.Lxf6 Dxf6 Der Bauer d4 ist verloren. 10.0-0 Lxf3 11.Sd5 Dxd4+ 12.Dxd4 Sxd4 13.Lxf3 Sxf3+ 13...Sxc2?! 14.Tac1 Lc5+ 15.Kh1= 14.Txf3 Lc5+ 15.Kh1 Der König sollte nach f1 ziehen, und in der Mitte bleiben. 15...Lb6 16.a4 c6 17.Sxb6 axb6 Ein Doppelturmenspiel ist entstanden. 18.Tb3 b5 19.c4



Stellung nach 19.c4

(s. Diagramm) 19...Ta5 Schwarz verspielt den Vorteil. [Besser ist 19...Txa4 20.Txa4 bxa4 21.Txb7 0-0 und die schwarze Bauernstruktur ist besser.] 20.cxb5 cxb5 21.Txb5 Txb5 22.axb5 Kd7 Schwarz steht durch den aktiveren König und die bessere Bauernstruktur etwas besser. 23.g3 Te8 24.Ta4 Te5 25.Tb4 Kc7 Schwarz will mit Kb6 den Bauern b5 erobern. 26.Kg2 Kb6 27.Kf3 [27.Tc4 Txb5 und Weiß hat eine verteidigungsfähige Stellung. 28.Tc2] 27...Txb5+ 28.Txb5+?? Im Schach herrscht im Gegensatz zum Damespiel kein Schlagzwang. Das Bauernenspiel ist hoffnungslos. [Nach 28.Td4 Tb3+ 29.Kf4 Txb2 30.Txd6+ Kc7 31.Td4+ Txb2 hat Weiß auch eine



verlorene Position, kann aber auf Fehler hoffen.] **28...Kxb5-+ 29.Ke3 Kc4 30.g4 Kb3 31.Kd4** Der weiße König auf dem Weg hinter die Linien... :) **31...Kxb2 32.Kc4 Ka3 33.Kb5 Kb3 34.Kb6 Kc4 35.Kxb7 Kd4 36.Kc6 Kxe4 37.Kxd6 Kf4 38.Ke7 Kxg4 39.Kxf7 g5 40.Kg6 h5 41.h3+ Kh4** [Schwarz gewinnt auch nach 41...Kxh3 42.Kxg5 h4 43.Kf4 Kg2] **42.Kf5 g4 43.hxg4 hxg4 44.Kf4 Kh3 45.Ke3 g3 46.Ke2 g2 47.Kf2 Kh2** und der Bauer ist durch. **0-1**

**Gaymann,Wolfgang - Siewert,Horst** (Spanische Partie)

th rs

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sge7 4.c3 d5 5.Sxe5 Le6?! [5...dxe4 6.De2 Dd5 7.Sxc6 Sxc6 8.d4=] 6.Da4** [6.d4 dxe4 7.Sd2 a6 8.Lxc6+ Sxc6 9.Sxc6 bxc6 10.Sxe4 Dd5] **6...f6?** Damit verliert Schwarz einen Bauern. [6...a6!? 7.Lxc6+ Sxc6 8.Sxc6 Dd7] **7.Sxc6** [7.Lxc6+?! bxc6 8.Sd3 (8.Sxc6? Dd7) 8...Dd6] **7...Sxc6**



Stellung nach 7...Sxc6

(s. Diagramm) **8.0-0!** Weiß läßt sich Zeit mit dem Bauerngewinn. **8...Ld7?** [8...Kf7 war das geringere Übel.] **9.exd5+- Se5 10.d4 Lxb5 11.Dxb5+ c6** [11...Sd7 12.Dxb7] **12.Dxb7 Tb8 13.Dxa7 Ta8** [13...Sd3 ändert nichts am Ausgang der Partie 14.dxc6 Ta8 15.Db7+/-] **14.Db7 Tb8 15.Da6 Ta8** Schwarz treibt die weiße Dame zum Figurengewinn. **16.De2 cxd5 17.dxe5** Die weiße Überlegenheit ist sehr groß. **17...f5 18.Sd2 Tb8 19.Sb3 Le7 20.Dh5+ g6 21.Dh6 Lf8 22.Dh3 Lg7 23.Lh6 Tb7 24.Sd4** Noch stärker ist Sc5. **24...Te7 25.Sc6** Ein furchtbares Gemetzel! Die DWZ des Nachziehenden stimmt wirklich, der Schachfreund hat schon 20

Auswertungen ab 1999. Aber Hauptsache, man hat Spaß am Spiel... **1-0**

**Sperlich,Reinhard - Wolf,Willi** (Sizilianisch)

th rs

**1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.a3** Ein überflüssiger Zug. **3...d6 4.Lc4 e6 5.d3 Sf6= 6.h3** Ebenso überflüssig. **6...Le7 7.Ld2 0-0 8.Sge2 d5!** Durch die überflüssigen Züge a3 und h3 ist Schwarz schneller mit der Entwicklung und wird zuerst aktiv. **9.exd5 exd5 10.La2 d4 11.Se4 Lf5** [11...Sxe4!? 12.dxe4 Le6] **12.Sxf6+= Lxf6 13.0-0 Dd7 14.Sf4 Se7** Der Springer stand auf c6 besser. [14...Tfe8 15.Df3=] **15.Df3 Tad8 16.Tae1 Lg6**



Stellung nach 16...Lg6

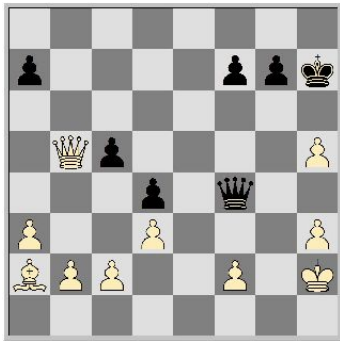
(s. Diagramm) [17.Se6!!+- gewinnt eine Qualität, da nach fxe6 Lxe6+ die Dame fällt.] **17.Te2 Tfe8 18.Se6** Gute Idee, aber einen Zug zu spät. **18...Tc8 19.g4 h6** Verhindert das Eindringen auf g5 [19...Dc6!? ist zu überlegen 20.Sg5 Lxg5 21.Dxc6 Sxc6 22.Txe8+ Txe8 23.Lxg5 h6] **20.Sf4 b5** [Schwarz hätte die Lage am Königsflügel vereinfachen sollen. 20...Lg5 21.Tfe1 Lxf4 22.Lxf4] **21.Tfe1+- [21.Txe7!? Lxe7 22.Sxg6!] 21...Kh7 22.Sh5** [Weiß kommt in Vorteil nach 22.g5!? hxg5 23.Sxg6 Sxg6 (23...fxg6+- 24.Le6) 24.Txe8 Txe8 25.Txe8 Dxe8 26.Dh5+ Kg8 27.Dxg6] **22...Lxh5 23.gxh5 Kg8?** Übersieht einen "billigen Trick". [Die Kibitze meinten, 23...Sg8 bannt jegliche Gefahr,

doch Fritz9 zeigt den Haken an der Sache: 24.Txe8 Txe8 25.Txe8 Dxe8 26.Df5+ Kh8 27.Dxc5+-; 23...Tf8 hält das Gleichgewicht.]



Stellung nach 23...Kg8

(s. Diagramm) **24.Lxh6!** Der Bauer g7 ist überlastet. 24...gxh6 25.Dxf6 **24...Kf8?** Großzügig werden Geschenke verteilt. **25.Dxf6!** Eine schöne Kreuzfesselung. **25...Sf5** Der letzte Strohalm. **26.Txe8+** Sofort gewinnt 26.Lxg7+! Sxg7 27.h6! **26...Txe8 27.Txe8+ Kxe8 28.De5+ Kf8 29.Lf4** Sofort gewinnt 29.Lxg7+ 29...Sxg7 30.h6. **29...Kg8 30.Lg3** Weiß hat den schwarzen König entkommen lassen, aber immer noch großen Vorteil. **30...Sxg3 31.Dxg3 De7 32.Kg2 Db7+ 33.Kg1 De7 34.Db8+ Kh7 35.Dxb5 Dg5+ Auf** der Suche nach der letzten Schummelchance. **36.Kh2 Df4+ 37.Kg2 Dg5+ 38.Kf1 Dc1+ 39.Kg2 Dg5+ 40.Kh2 Df4+**



Stellung nach 40...Df4+

(s. Diagramm) Und hier willigte der 82jährige !!! SF Sperlich in das Remis ein, was gleichzeitig den knappen Mannschaftssieg für Laichingen bedeutete. [Doch Weiß kann das Dauerschach vermeiden: 40...Df4+ 41.Kg2 Dg5+ 42.Kf3 (oder 42.Kf1 Dc1+ 43.Ke2 Dxc2+ 44.Kf3 Dd1+ 45.Kg2! und es hat sich ausgeschächert.) 42...Dxh5+ 43.Ke4 und Weiß versteckt sich auf dem Damenflügel.]  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

	TSV Laichingen 1		-	SC Weiße Dame 3			
1	Straub	1869	-	Schluricke	1705	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$
2	Jacob	1853	-	Boeck	1701	1	: 0
3	Schwenkkraus	1764	-	Sauter,U.	1617	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$
4	Wolff	1762	-	Andritzke	1401	0	: 1
5	Eger	1640	-	Topalovic	1518	1	: 0
6	Schmid	1519	-	Haitov	1403	1	: 0
7	Siewert	1000	-	Gaymann	1744	0	: 1
8	Sperlich	1207	-	Wolf	1559	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1577			Ø1581	4,5	: 3,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 30.03.08:

SK Obersulmetingen 1 - SC Weiße Dame Ulm 2	4	: 4
TSV Laichingen 1 - SC Weiße Dame Ulm 3	4,5	: 3,5
TSV Berghülen 1 - SV Jedesheim 2	3	: 5
TSV Langenau 2 - TG Biberach 2	3,5	: 4,5

#### Tabelle Bezirksliga

1.	TG Biberach 2	34,5	14	: 0
2.	TSV Langenau 2	39	12	: 2
3.	TSV Laichingen 1	29	9	: 5
4.	SV Jedesheim 2	27,5	8	: 6
5.	SC Weiße Dame Ulm 2	27	6	: 8
6.	TSV Berghülen 1	22,5	4	: 10
7.	SK Obersulmetingen 1	28,5	3	: 11
8.	SC Weiße Dame Ulm 3	16	0	: 14

## Vierte nach Sieg in Wiblingen Zweiter der A-Klasse

Die vierte Mannschaft sicherte sich am letzten Spieltag mit ihrem 5. Sieg in der laufenden Saison den zweiten Tabellenplatz. Amar Ziad stand bereits nach 15 Minuten mit einem Mehrturn auf Gewinn und ließ sich diesen auch nicht mehr nehmen. Nach weiteren 45 Minuten ging der Punkt von Brett 4 (Bernd Rieken) kampflos an die Weiße Dame. Danach punkteten Radovan Kicic und Walter Veit. Jasmin Bauersfeld erreichte bei ihrem Einstand in der Vierten ein Remis. Mit einem Stand von 4,5 zu 0,5 war damit der Mannschaftssieg und der 2. Tabellenplatz bereits gegen 11.40 Uhr perfekt. Frederic Goda und Erich Bornmüller konnten sich diesmal nicht gegen ihre Gegner durchsetzen. In der letzten noch laufenden Partie gelang es Berthold Sauter seinen bereits früh erspielten Vorteil auch in Zeitnot zu verwerten.

Damit geht für die Vierte eine so nicht erwartete erfolgreiche Saison zu Ende. Fünf Siege hat die Vierte zu verbuchen, dabei wurde auch der Staffelsieger und Aufsteiger Jedesheim 3 besiegt. Amar Ziad (5,5 Punkte aus 7 Partien) wurde der Topscorer der A-Klasse. Auch Berthold Sauter (4,5 aus 7) und Radovan Kicic (4 aus 5) punkteten zuverlässig. Walter Veit (3,5 aus 7) hat sich gut in die Mannschaft eingefügt. Dank an alle, die diesen Erfolg durch Einsatz und Disziplin ermöglicht haben, Dank insbesondere auch an diejenigen, die bei Heimspielen immer beim Auf- und Abbau mitgeholfen haben.

**Goda, Frederic - Zierke, Markus** (Damenindisch)

th

**1.d4 Sf6 2.Sf3 c5 3.e3 e6 4.Ld3 Le7 5.0-0 b6 6.Sbd2** Weiß bereitet nun sehr sorgfältig e4 vor. **6...Lb7 7.De2 Dc7 8.c3 Sc6 9.Te1 d5 10.e4** Jetzt kommt endlich der Vorstoß, bringt aber keinen Vorteil mehr. **10...cxd4 11.cxd4 11.Sxd4 Sxd4 12.cxd4 dxe4 13.Sxe4 0-0= 11...dxe4 11...Sb4 12.Lb5+ Kf8** es droht dxe4 und Sc2. **13.e5= 12.Sxe4= Sxe4** Besser rochieren und nicht den weißen Läufer durch den Abtausch besser stellen. **13.Lxe4 Sb4**



Stellung nach 13...Sb4

(s. Diagramm) **14.Lf4** Erzwingt einen für Weiß vorteilhaften Abtausch. **14...Dxf4 15.Db5+ Kf8 16.Lxb7 Tb8 17.Le4** Ermöglicht auch d5 **17...Dd6 18.a3 Sd5 19.Se5** [19.Da6 gewinnt den Bauern a7, da Weiß nach 19...Dc7 Lxd5 20.exd5 Tc1 nebst Se5 starken Druck ausübt.] **19...Sf6 20.Lf3 g6 21.d5** Weiß will Linien öffnen, da der schwarze König unsicher steht. [21.Tac1 Kg7 (21...Dxd4?? 22.Sc6) 22.Da6] **21...Kg7** [21...exd5 22.Tad1 Tc8 droht Tc5 23.Db3 Tc5 mit Verteidigungschancen.] **22.dxe6+- fxe6 23.Sc6 Tbc8**



Stellung nach 23...Tbc8

(s. Diagramm) **24.Dc4** lockert den Stellungen Druck [24.Tad1 baut den Vorteil aus. 24...Dc5 25.Dxc5 Lxc5 26.b4 Lf8 27.Sxa7] **24...Sd5 25.Lxd5 exd5 26.Txe7+?** die Kombination hilft Schwarz. **26...Dxe7 27.Dxd5 27.Sxe7?** Tc4 **27...Dc5 28.Dd7+?** [28.Dxc5 bxc5 29.Sxa7 bietet mehr Remischancen.] **28...Kh6** [28...Kf6 erzwingt den Damentausch und bringt Schwarz ein leicht zu spielendes Endspiel. 29.Dd4+ (29.Sxa7?? Tc7) 29...Dxd4 30.Sxd4 Thd8-+] Weiß kann auf h3 oder d2 Schach bieten, nach Kg7 Dd7+ Kf6 hat Weiß aber nichts mehr. **29.Sd4?? Dc1+** nebst matt. **0-1**

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Lc4 Sc6 4.c3 Sf6 5.d3 e6 6.0-0 Le7 7.Lf4 0-0 8.Te1 Sa5 9.Lb5 a6 besser Db6 mit Angriff auf b2. 10.La4 b5 11.Lc2 Lb7 12.Sbd2 Sc6 13.d4 cxd4 14.cxd4 Db6 15.Sf1 Tac8 16.a3 Verhindert das Eindringen auf b4 16...e5



Stellung nach 16...e5

(s. Diagramm) Schwarz opfert einen Bauern, um Linien zu öffnen. 17.dxe5 Besser Le3. 17...dxe5 18.Sxe5 Sxe5 19.Lxe5



Stellung nach 19.Lxe5

(s. Diagramm) 19...Lc5!? mit Angriff auf f2 bringt Schwarz in Vorteil. 20.Lg3 Ld4 nebst Sg4 und Schwenk der Dame nach g6 oder h6. 19...Dc5 20.Lc3 Nun steht Weiß fest und hat einen Mehrbauern. 20...Dc6 21.Tc1 Lc5 22.Df3 Le7 23.Sg3 g6 24.Sf5? Weiß überstürzt den Angriff. 24...gxf5= 25.Dxf5 Kh8 [25...De6 26.Dg5+ Kh8 27.Lb3 Dxb3 28.Lxf6+ Lxf6 29.Dxf6+ Kg8 30.Dg5+ Kh8 und Dauerschach.] 26.Te3 [Besser 26.Lb3 mit der Drohung Ld5] 26...Tg8 Auch De6 ist ein guter Verteidigungszug. 27.Lb3 Tg7 28.Ld5



Stellung nach 28.Ld5

(s. Diagramm) Dc7?? [28...Db6!? damit wäre Schwarz im Spiel geblieben] 29.Tce1 [29.Tg3 droht Txg7 nebst Lxf6+ 29...Db6 30.Lxb7 Dxb7 31.Txg7 Txc3 (31...Kxg7? 32.Lxf6+ Lxf6 33.Txc8) 32.Txh7+ Sxh7 33.Txc3 und Schwarz kann sich nicht konsolidieren.] 29...Tcg8? Schwarz hofft auf Gegenangriff auf der g-Linie, doch die Fesselung auf der Diagonalen a1-h8 blockiert die Türme. [29...Db6 30.Lxb7 Txc3 31.Txc3 Dxb7+-] 30.Lxf6+- Lxf6 31.Dxf6 Lc8 32.Tg3 a5 [32...Dd8 hätte noch versucht werden können 33.Dd4 h6+-] 33.e5 Schwarz ist bewegungsunfähig. 33...b4 [33...Le6 wäre gleichermaßen fruchtlos 34.Txg7 Txg7 35.Lxe6 fxe6 36.Td1+-] 34.Le4 [34.Td1 und der

Turm kommt über die d-Linie. 34...Lf5 35.Txg7 Txg7 36.Lxf7 Dxf7 37.Td8+] 34...bxa3 34...Dd7 ist ein letzter Versuch 35.Tc1 a4+- 35.Lxh7! oder Tg3-g5-h5-h7. 35.Lxh7 Dd8 (35...Kxh7 36.Dh4 matt) 36.Txg7 Dxf6 37.Txg8+ 1-0

Kikic,Radovan - Frank,Matthias (Caro-Kann-Verteidigung) th  
 1.e4 c6 2.Sf3 d5 3.e5 Lg4 4.d4 e6 5.Sbd2 Se7 6.h3 Lxf3 7.Sxf3 Weiß hat das  
 Läuferpaar 7...Sg6 8.Ld3 Le7 9.0-0 Weiß rochiert, könnte aber auch mit h4-h5 am Königs-  
 flügel vorgehen. 9...0-0 10.Le3 Dc7 11.c3 c5 12.Tc1 Erneut kann Weiß mit h4 am  
 Königsflügel vorgehen. 12...Sd7 13.Sg5 h6??



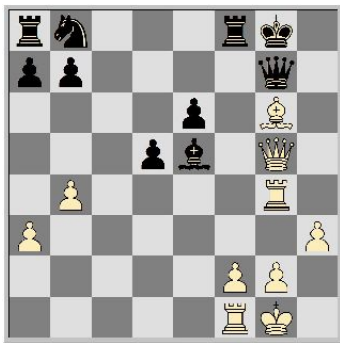
Stellung nach 13...h6

(s. Diagramm) 14.Sxe6! [Noch stärker ist 14.Sxf7 Txf7 15.Lxg6  
 Tff8 16.Dg4] 14...fxe6 15.Lxg6 Db6 16.Dd2 Oder mit Dh6  
 und der Drohung Lxh6 den Angriff fortsetzen. 16...cxd4  
 17.cxd4 Lb4 18.De2 Sb8 Wenn man den Springer über b8  
 besser stellen will, dann zunächst den Turm a8 entwickeln.  
 19.Dh5 [19.Lb1 nebst Dd3 stellt Schwarz schwere Probleme.]  
 19...Dd8 20.a3 La5 [20...Le7 21.Lxh6 gxh6 22.Dxh6]



Stellung nach 20...La5

(s. Diagramm) 21.Lxh6 Gegen 21.g4 nebst g5 ist Schwarz wehr-  
 los. Das Opfer gibt Schwarz Chancen. 21...gxh6 22.Dxh6  
 droht Dh7 matt 22...De7 23.b4 Lb6 [23...Dg7 24.Dh5 Ld8  
 25.Tc3 und der Turm greift ein.] 24.Tc3 Dg7 [24...Lxd4 25.Tg3  
 Dg7 26.Lh7+] 25.Dg5? Die Dame steht nun dem Turm im Weg,  
 wenn er nach g3 kommt. [25.Dh5 nebst Tg3 und Schwarz hat  
 keine Verteidigung.] 25...Lxd4 26.Tg3 Lxe5 27.Tg4? [27.f4  
 erhält den Vorteil 27...Ld4+ 28.Kh2+- nebst Dh5]



Stellung nach 27.Tg4

(s. Diagramm) Schwarz rettet sich 27...Tf4! 28.Dd8+ Df8  
 29.Dh4 Df6 30.Dh7+ Kf8 31.Txf4 Lxf4 27...Tf6? Weiß  
 macht kurzen Prozeß. 28.Lh7+ Kf8 29.Dxg7+ Ke8  
 30.Tc1 Sd7+- 31.Dg8+ Tf8 32.Dxe6+ Kd8 33.Tg8 Txg8  
 34.Dxg8+ 1-0

Sauter,Berthold - Borowsky,Bernd (Blumenfeld-Gambit) th  
 1.c4 Sf6 2.Sc3 e6 3.Sf3 Sc6 4.d4 d6 5.e4 Schwarz hat eine gedrückte Stellung 5...Le7  
 6.a3 a5 7.Ld3 0-0 8.0-0 b6 Schwarz hätte mit e5 im Zentrum aktiv werden sollen,  
 nun geht Weiß voran. 9.e5 dxe5 10.dxe5 Sd7 Weiß hat Raumvorteil und kann am  
 Königsflügel vorgehen. 11.Dc2 h6 12.Td1 Lb7 13.Lf4 Lc5 14.Le4 Dc8 Schwarz will  
 den Springer entfesseln. 15.De2 [15.Da4 zwingt einen Springer nach b8, doch Weiß sollte  
 eher am Königsflügel spielen. 15...Sdb8] 15...Sdb8 16.Td3 Td8 17.Tad1 Txd3 18.Txd3  
 Während die weißen Figuren zentral postiert sind, stehen sich die schwarzen gegenseitig im  
 Weg. 18...Le7 19.Sd2 Der Springer macht Platz für Dame und Turm. 19...Sd8? Nach  
 Sd7 besteht noch etwas Hoffnung. 20.Dg4+-



Stellung nach 20.Dg4

(s. Diagramm) Weiß steht schon klar auf Gewinn, es droht Lxh6, Tg3, ... **20...f5** [20...Kf8 21.Tg3 g5+- 22.h4] **21.exf6 Lxf6 22.Lxb7 Sxb7 23.Sde4** Die schwarzen Figuren haben ihren König allein gelassen. Schwarz bekommt keine Chance mehr. **23...Df8 24.Dxe6+** oder Lxh6 **24...Kh7 25.Df5+ Kg8 26.Sxf6+ gxf6** [26...Dxf6 27.Dd5+ Kh7+- 28.Dxb7] **27.De6+** [27.Tg3+ Kh8 28.Lxh6 Dxb7 29.Dc8+] **27...Kh7 28.Th3 Sc5 29.Df5+ Kg8 30.Txh6 De7 31.Tg6+ Kf7+- 32.h3** schafft ein Luftloch **32...Sbd7 33.Th6 Ke8 34.Th8+ Sf8 35.Sd5 Se4 36.Sxe7 1-0**

**Ruck, Guido - Ziad, Amar** (Skandinavisch)

az

**1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.Sc3** Weiß verzichtet auf materiellen Vorteil (Lb5) bzw. starkes Bauernzentrum (d4) und bevorzugt ein schnelles Figurenspiel. [3.Lb5+ Ld7 4.Lc4 Lg4 5.f3 Lf5; 3.d4 Sxd5 4.c4 Sb6] **3...Sxd5 4.Sxd5?! Dxd5 5.b3??**



Stellung nach 5.b3

(s. Diagramm) [5.d4 Sc6 6.Sf3 Lg4] **5...De5+ 6.Se2 Dxa1 7.Sc3 g6** Die Dame konnte Unterstützung gebrauchen. **8.Lc4 Lg7 9.0-0 Lxc3 10.Lxf7+??** [10.dxc3 Dxc3 11.Dd5 0-0] **10...Kxf7 11.Df3+?? Lf6** Der Läufer sieht zwar wie ein großer Bauer aus, hat aber einen Rückwärtsgang. **12.Dd5+ e6 13.Dc4 De5** Nicht der beste Zug, aber die Dame muß die Ecke verlassen. **14.d3 b5 15.Db4 a5 16.Dg4 h5 17.Df3 Dd5 18.Df4 e5 19.De3 Lb7 20.f3 Dd4 0-1**

**Veit, Walter - Teibert, Siegfried** (Philidor-Verteidigung)

th

**1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Lc4 Lg4 4.h3 Lxf3 5.Dxf3** Weiß droht Matt **5...Df6?**



Stellung nach 5...Df6

(s. Diagramm) **6.Db3+- b6 7.Ld5** Dieser Angriff kann von Schwarz pariert werden. [Viel stärker ist 7.Sc3!? De7 8.0-0 und Weiß hat gewaltigen Entwicklungsvorsprung.] **7...c6 8.Lc4 Se7 9.0-0 g6 10.Db4** Besser mit d3 und f4 fortsetzen und die Entwicklung abschliessen. **10...Lh6 11.a4 0-0 12.a5 b5 13.Le2** Schwarz hat nun keine Probleme mehr und steht schon etwas besser. **13...Df4??** Der Zug ist aus zwei Gründen schlecht, denn der Bauer d6 hängt und die Dame steht in der Diagonale des Läufers c1. [13...Sa6 14.Db3 gibt Schwarz bequemes Spiel.] **14.d3** [14.d4 ist genauer 14...Dh4 15.Lxh6 Dxb6 16.Dxd6+-] **14...Df6??** Schwarz stellt eine Figur ein. [14...Dh4 15.Lxh6

Dxb6 16.Dxd6 ist klar besser für Weiß.] **15.Lxh6 Td8 16.Dd2** Noch stärker ist f4 nebst öffnen der f-Linie. **16...De6 17.Lg4 f5 18.exf5 Sxf5 19.Dg5 De7** [19...Sd7 ändert den Lauf der Dinge nicht 20.Sd2 Df7 21.Lxf5 Dxf5 22.De7+-] **20.Dxe7** [20.Lxf5 gewinnt eine weitere Figur.] **20...Sxe7 21.Le6+ Kh8 22.Lg5 Te8 23.Lf6 matt 1-0**

1.d4 d6 2.c4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Lf4 Lg7 5.Dd2 0-0 6.Lh6 e5 7.Lxg7 Kxg7 8.e4 Sbd7 [8...exd4!? 9.Dxd4 Sc6] 9.Sf3= c6 10.b4 Weiß erobert Raum am Damenflügel. 10...a6 Die weißen Drohungen am Damenflügel sind noch nicht stark, daher ist Te8 mit Druck auf der e-Linie besser. 11.a4 Dc7 12.b5?



Stellung nach 12...b5

(s. Diagramm) Raumgewinn ist nicht immer gut, nun entstehen schwache Felder im weißen Lager. 12...axb5 13.cxb5 c5 Da der weiße König noch in der Mitte steht, sollte Schwarz Linien öffnen, z.B. 13...exd4 14.Sxd4 nebst Te8 und Sc5. 14.d5 Weiß will die Gegnerin einengen. 14...Sh5 15.Lc4 h6 16.0-0= f5 Der richtige Gegenstoß. 17.exf5 Txf5 Auch gxf5 kann Schwarz ziehen, obwohl der König dann luftig steht. 18.Ld3 Tf7 19.Sh4 Sf8 Weiß hat eine sehr aktive Stellung 20.g4? Sf4 Der Springer ist sehr stark. 20...Lxg4!? ist auch spielbar. 21.f3 De7 Besser 21...c4 22.Le4 Sd7 nebst Sc5. 22.Sg2 Sh3+ Außer einem Schach bringt der Zug nichts. 23.Kh1 Df6  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

	TV Wiblingen 1	-	SC Weiße Dame 4			
1	Zierke	1745	-	Goda	1619	1 : 0
2	Höret	1642	-	Bornmüller	1588	1 : 0
3	Frank	1459	-	Kikic	1538	0 : 1
4	Schlosser	1446	-	Rieken	1500	- : +
5	Borowsky	1283	-	Sauter,B.	1356	0 : 1
6	Ruck	1196	-	Ziad	1341	0 : 1
7	Teibert	1114	-	Veit	1116	0 : 1
8	Kirn,P.	788	-	Bauersfeld,J.	831	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1336			Ø1361	2,5 : 5,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 16.03.08:

TSV Langenau 3 - TG Biberach 3	6	:	2
SV Vöhringen 3 - Obersulmetingen 2	6	:	2
TV Wiblingen 1 - SC Weiße Dame 4	2,5	:	5,5
Post Ulm 4 - SV Jedesheim 3	1,5	:	6,5

### Tabelle A-Klasse

1.	SV Jedesheim 3	37	12	:	2
2.	SC Weiße Dame Ulm 4	29,5	10	:	4
3.	TSV Langenau 3	30,5	8	:	6
4.	TG Biberach 3	27,5	7	:	7
5.	TV Wiblingen 1	26,5	7	:	7
6.	SV Vöhringen 3	27,5	6	:	8
7.	SC Obersulmetingen 2	24	5	:	9
8.	Post-SV Ulm 4	21,5	1	:	13

## Termine

11.04.	19.00 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
12.04.	14.00 Uhr	Weißer Dame 2 - Post SV Ulm	Bezirksjugendliga
13.04.	9.00 Uhr	SF Vöhringen 1 - Weißer Dame 1	Landesliga
18.04.	19.00 Uhr	Vereinspokal 4.Runde	AE Mensa
18.04.	19.00 Uhr	Chessbasepräsentation durch Reinhard Schluricke	AE Mensa
19.04.	10.00 Uhr	BaWü Mädchen-Mannschaftsmeisterschaften	AE Mensa
25.04.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft 8.Runde	AE Mensa
26.04.	14.00 Uhr	Weißer Dame 1 - VfL Sindelfingen	Verbandsjugendliga
26.04.	14.00 Uhr	SC Weiler - Weißer Dame 2	Bezirksjugendliga
27.04.	10.00 Uhr	BaWü Schnellschachmeisterschaft	Illertissen
27.04.	10.00 Uhr	Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaften	Illertissen
01.05.	10.00 Uhr	bis 4.5. Bezirks-Einzelmeisterschaft	Blaustein
09.05.	19.00 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
22.05.	10.00 Uhr	bis 25.5. Vorausscheidung Dt. Amateurmeisterschaft	Pfullingen
27.05.	20.00 Uhr	Mannschaftsspielervollversammlung	VfB Gaststätte
30.05.	19.00 Uhr	Vereinspokal 5.Runde	AE Mensa
31.05.	14.00 Uhr	Weißer Dame 1 - SK Horb	Verbandsjugendliga
06.06.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft 9.Runde	AE Mensa
07.06.	09.30 Uhr	Georg-Sauter-Gedächtnisturnier	Gasthaus Krone
07.06.	14.00 Uhr	Weißer Dame 2 - SV Vöhringen 1	Bezirksjugendliga
07.06.	14.00 Uhr	SF Möglingen - Weißer Dame 1	Verbandsjugendliga
13.06.	19.00 Uhr	Blitzturnier	AE Mensa
20.06.	19.00 Uhr	Vereinspokal 6.Runde	AE Mensa
21.06.	14.00 Uhr	SV Vöhringen 2 - Weißer Dame 2	Bezirksjugendliga
21.06.	14.00 Uhr	Weißer Dame 1 - Mönchfelder SV	Verbandsjugendliga
27.06.	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung	VfB Gaststätte
12.07.	14.00 Uhr	SG Königskinder Hohentübingen - Weißer Dame 1	Verbandsjugendliga

## Chessbasepräsentation

Am 18.04. ab 19 Uhr wird Reinhard Schluricke mit Beamer und Laptop in der Anna-Essinger-Mensa einige der vielen Möglichkeiten vorstellen, wie die Chessbase-Software genutzt werden kann. Im Internet kann man sich von den Seiten der Firma Chessbase eine kostenlose Chessbase 9 Light Version herunterladen, die bereits sehr leistungsfähig ist. In der Vereinsbibliothek stehen ebenfalls einige Produkte von Chessbase zur Verfügung. Die Präsentation ist vor allem für diejenigen gedacht, die noch nicht oder nur wenig Schachsoftware nutzen. Bei ausreichendem Interesse wird vor den Sommerferien eine Fortsetzung angeboten. Reinhard ist lange Zeit freier Mitarbeiter der Firma Chessbase gewesen und hat sich viel mit Schachprogrammen beschäftigt.

## Immer noch werden Helfer gesucht

Für die Ausrichtung der Baden-Württembergischen Mädchen-Mannschaftsmeisterschaften am 19.04. in der Anna-Essinger-Mensa werden **viele Helfer** benötigt, die beim Aufbau, bei der Organisation, beim Getränke- oder Kuchenverkauf, usw. mit unterstützen. Bitte haltet euch den Termin frei und meldet euch in großer Zahl bei Thomas Hartmann.